



REPORT09

Automobilrennsport | Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten
Motor racing | Vehicles and components



GESCHÄFTSBERICHT
ANNUAL REPORT

KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2009	2008	2007	2006	2005
Umsatzerlöse	64,8	64,8	60,9	57,6	59,9
EBITDA	2,6	3,1	12,0	9,7	9,0
EBITDA-Marge (in %)	4,0	4,8	19,7	16,8	15,0
EBIT	-0,2	0,2	9,1	6,9	6,5
EBIT-Marge (in %)	-0,3	0,3	15,0	12,0	10,8
Nettoergebnis	-1,4	-0,40	5,6	4,2	3,9
Ergebnis pro Aktie (in Euro)	-0,27	-0,08	1,10	0,82	0,76

INHALT

Brief des Vorstands	Seite 04
Bericht des Aufsichtsrats	Seite 08
Aktie & Investor Relations	Seite 12
Ausblick	Seite 16
Lagebericht	Seite 20
Jahresabschluss	Seite 38
Anhang	Seite 50
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 54
Termine 2010 _ Impressum	Seite 61

KEYFIGURES

in EURO m	2009	2008	2007	2006	2005
Sales income	64.8	64.8	60.9	57.6	59.9
EBITDA	2.6	3.1	12.0	9.7	9.0
EBITDA margin (in %)	4.0	4.8	19.7	16.8	15.0
EBIT	-0.2	0.2	9.1	6.9	6.5
EBIT margin (in %)	-0.3	0.3	15.0	12.0	10.8
Net result	-1.4	-0.40	5.6	4.2	3.9
Earnings per share (in Euro)	-0.27	-0.08	1.10	0.82	0.76

CONTENT

Letter to the shareholders	page 04
Report of the supervisory board	page 08
Share & Investor Relations	page 12
Outlook	page 16
Management Report	page 30
Annual Financial Statement	page 39
Notes	page 56
Auditor's report	page 60
Events 2010 _ Imprint	page 61





BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

LETTER TO THE SHAREHOLDERS



Gerhard Ungar
Vorstand (CEO)

„WIR STEHEN 2009 VOR NEUEN HERAUSFORDERUNGEN. IHR UNTERNEHMEN WIRD MASSNAHMEN ZUR EFFEKTIVEN RESTRUKTURIERUNG ZÜGIG UMSETZEN. WENN DER WIND NOCH RAUER WIRD, SIND AUCH WEITERGEHENDE KOSTENREDUZIERUNGEN UNUMGÄNGLICH“.

“IN 2009 WE FACE NEW CHALLENGES: THE COMPANY WILL IMPLEMENT THE NECESSARY RESTRUCTURING POLICIES WITHOUT DELAY – IF THE CLIMATE BECOMES EVEN HARsher, MORE COMPREHENSIVE COST REDUCTIONS WILL BECOME ESSENTIAL.”

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

die oben zitierten Worte kommen Ihnen möglicherweise bekannt vor. Sie waren Bestandteil des an Sie gerichteten Briefes an dieser Stelle im Geschäftsbericht des Jahres 2008. Heute muss ich Ihnen darüber berichten, dass der Wind tatsächlich noch rauer geworden ist, und wir weitere Kostenreduzierungen im Jahr 2009 durchführen mussten. Das Jahr 2009 war stürmisch und außergewöhnlich. Eines, das wahrscheinlich in die Geschichtsbücher eingehen wird. Zum Thema Krise scheint inzwischen alles gesagt. Offen bleibt, wie nachhaltig die Erkenntnisse und Lehren sind, die in der größten Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit gewonnen wurden.

Ohne Frage stellte 2009 uns alle vor große Herausforderungen. Es galt, umsichtig und sozial verträglich wie auch konsequent und effizient zu handeln. Eine schwierige Balance, die wir weitestgehend meisterten. Zum notwendigen Kostensenkungsprogramm zählte unter anderem die Anpassung der Belegschaft an die neue Situation als Folge der Rezession. Die Umsetzung tief greifender Sparmaßnahmen und Effizienzverbesserungen war unumgänglich, um Ihr Unternehmen an das veränderte Marktumfeld anzupassen.

Dear shareholders,

The words above may seem familiar – they were part of our letter to you in the annual financial report for 2008. I have now to report that the climate did in fact become harsher, and that we were forced to carry out further cost reductions in 2009. It was a tempestuous and unusual year – one, in fact, that is likely go down in the annals of history. By now, there is nothing new to be said about the crisis, and only time will tell how well the lessons of the greatest economic crisis since the Second World War have been learned.

Undeniably, we all faced stark challenges in 2009. Decisions were required that were considerate and socially responsible, while at the same time still being rigorous and to the purpose. A difficult balancing act, which to a very large extent we succeeded in mastering. The necessary cost reduction program also included adjusting the number of employees to the new situation created by the recession. The implementation of radical savings measures and improvements in efficiency were essential, to adapt the Company to the changed market environment.

Die vorrangigen Ziele für das vergangene Geschäftsjahr waren ein positiver Cashflow, die Reduzierung der Nettoverschuldung, sowie die Rückkehr in die Gewinnzone. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 4,4 Millionen Euro deutlich positiv ausgefallen und konnte gegenüber dem Vorjahr von minus 2,8 Millionen Euro signifikant verbessert werden. Abzüglich Investitionen lag der Free Cashflow bei 3,5 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung reduzierte sich von 9,9 auf 6,5 Millionen Euro. Das Ziel, bereits im Jahr 2009 wieder in die Gewinnzone zurückzukehren, wurde allerdings nicht erreicht.

Die HWA AG erzielte einen Nettoverlust von 1,4 Millionen Euro nach minus 0,4 Millionen Euro im Jahr 2008. Das Ergebnis je Aktie lag bei minus 27 Cent nach minus 8 Cent im Vorjahr. Vor Steuern und Zinsen (EBIT) betrug das Ergebnis minus 0,2 Millionen Euro nach plus 0,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Die hohe Differenz zwischen EBIT und Nettoergebnis liegt an einer außerordentlich hohen Steuerquote aufgrund von steuerlichen Einmaleffekten, die im Jahr 2009 verbucht wurden. Das EBITDA reduzierte sich von 3,1 auf 2,6 Millionen Euro. Im operativen Ergebnis sind Einmalbelastungen enthalten. Die negativen Sondereffekte betreffen Kosten für die Restrukturierung, einmalige Aufwendungen für Strukturanpassungen und außerordentliche Abschreibungen auf Lagerbestände.

Für den Rückgang des Ergebnisses waren neben Sondereffekten auch Kürzungen im Budget für die Motorsportaktivitäten der Deutschen Tourenwagen-Masters (DTM) verantwortlich. Das Segment Automobilrennsport verzeichnete rückläufige Umsätze. Sportlich haben wir im Jahr 2009 die Team-

The overriding aims for the past financial year were a positive cash flow, a decrease in net debt and a return to profitability. At EUR 4.4m, cash flow from operating activities was well in the black, a significant improvement on the previous year's negative cash flow of EUR 2.8m. Net of cash flows for investing activities, the free cash flow was EUR 3.5m. Net debt was down from EUR 9.9m to EUR 6.5m. However, the goal of return to profitability in 2009 was not achieved.

HWA AG posted a net loss of EUR 1.37m in 2009, after a net loss of EUR 0.4m for 2008. Earnings per share were a negative EUR 0.27, compared with a negative EUR 0.08 for the previous year. Earnings before interest and tax (EBIT) were a negative EUR 0.2m, compared with a positive EUR 0.2m the year before. The big difference between EBIT and net earnings was due to the exceptionally high effective tax rate resulting from non-recurring tax charges recognised in 2009. EBITDA was down from EUR 3.1m to EUR 2.6m. Operating results for 2009 also included non-recurring costs. The negative special effects consisted of restructuring costs, one-time expenses for structural adjustments and special impairment writedowns on inventories.

As well as the special effects, the reduction also reflected cuts in the budget for racing activities in the German Touring Car Masters Championship (DTM). Revenues from the motor racing business were down. In 2009 we won the Team Championship in the DTM. Mercedes-Benz won six out of ten races. HWA driver Gary Paffett won four times and came in second in the Drivers Championship.

wertung in der DTM gewonnen. Von insgesamt zehn Rennen hat Mercedes-Benz sechs Siege eingefahren. HWA-Pilot Gary Paffett errang vier Siege und wurde Vizemeister.

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten konnte die HWA AG die Umsätze aufgrund der Auslieferung des Mercedes SL 65 AMG Black Series an den Partner Mercedes-AMG erheblich steigern. Das Projekt wurde im Herbst 2009 abgeschlossen. Die ebenfalls diesem Segment zugehörigen Umsätze für Triebwerke für die Formel 3 waren bedingt durch die Wirtschaftskrise stark rückläufig. Grund ist die Zurückhaltung von Sponsoren für die jeweiligen Rennteams der Serie. Der Umsatz der HWA AG lag im Jahr 2009 bei 64,8 Millionen Euro und hat sich damit exakt auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert.

Mit den Ertragskennziffern für das Jahr 2009 sind wir nicht zufrieden. Das negative Ergebnis und das weiterhin anspruchsvolle Marktumfeld haben zur Folge, dass wir Ihnen als unseren Aktionären keinen Dividendenvorschlag unterbreiten können. Die Risikovorsorge für die HWA AG hat weiterhin Vorrang. Unser Versprechen aus dem Jahre 2007 anlässlich unseres Börsengangs hat jedoch weiterhin Bestand. Bei positiven Erträgen wollen wir circa 50 Prozent des Nettogewinns an unsere Aktionäre ausschütten. Wir sind zuversichtlich ab diesem Jahr wieder eine Dividende zahlen zu können.

Die im Jahr 2009 eingeleiteten Maßnahmen zeigen bereits ihre Wirkung. Ihre HWA AG ist solide in das Jahr 2010 gestartet. Trotz unverändert schwierigem Marktumfeld für Automobilzulieferer und geringerer Umsatzerwartungen aufgrund des in 2009 abgelaufenen Projekts, sind wir zuversichtlich in diesem Jahr in die Gewinnzone zurückzukehren. Die Basis wurde dafür im Jahr 2009 aufgrund der Kostensenkungsmaßnahmen geschaffen. Nach zwei Jahren in der Verlustzone ist ein positives Ergebnis in 2010 unser oberstes Ziel.

Im Geschäftsbereich Automobilrennsport streben wir als Komplettanbieter für die Marke Mercedes-Benz in der DTM in diesem Jahr nicht nur die Teamwertung, sondern auch die Meisterschaft in

Thanks to the delivery of the Mercedes SL 65 AMG Black Series to partner Mercedes AMG, revenues were up considerably in the vehicles and vehicles components business. The project came to an end in autumn 2009. The revenues from Formula 3 engines, however, also form part of this business, and these declined considerably as a result of the economic crisis. Sponsors of the individual racing teams were reluctant to provide backing. In 2009 HWA AG's sales revenues amounted to EUR 64.8m, which was exactly the same as the previous year's level.

We are not happy with the earnings indicators for 2009, and the absence of a profit for the year and the difficult market environment are why we cannot propose to distribute a dividend to you, our shareholders. Protecting HWA AG against all possible risks remains our top priority. However, we stand by the promise we made in 2007, when the Company was first listed: from all net profits that we make, our intention is to distribute around 50% to our shareholders. We are confident that as of this year a dividend will be distributed.

The measures taken in 2009 are already producing positive effects, and HWA AG has made a respectable start to 2010. Despite continuing difficult market conditions for auto suppliers and lower sales forecasts following the completion of a project in 2009, we are confident of our ability to return to profitability this year. The groundwork was completed in 2009, with the cost reduction measures. After two years of making losses, returning a profit in 2010 is our foremost priority.

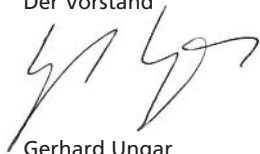
In the motor racing business, as a complete service provider for Mercedes-Benz our aim this year in the DTM is to win the Drivers' Championship as well as the Team Championship. In the season's opening race on the Hockenheim Ring, where we took first place, we had a great start to the 2010 season. In the vehicles and vehicles components business we are working on a new product. In cooperation with Mercedes-AMG, we are developing and manufacturing a GT3 version of the Mercedes SLS AMG. Mercedes-Benz presented the racing version of the gullwinged car at the end of March 2010 in Mexico and New York. Sales to customers are expected to start in the first quarter of 2011.

der Fahrerwertung an. Mit einem Sieg beim Auftaktrennen am Hockenheim-Ring haben wir eine solide Grundlage für die Saison 2010 geschaffen. Im Bereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten arbeiten wir an einem neuen Produkt. In Zusammenarbeit mit Mercedes-AMG entwickeln und produzieren wir eine GT3 Version des Mercedes SLS AMG. Die Rennversion des Flügeltürers wurde Ende März 2010 in Mexiko und New York von Mercedes-AMG vorgestellt. Für das erste Quartal 2011 ist der Verkauf des Kundenfahrzeugs geplant.

Dieses interessante Projekt mit unserem Partner stimmt uns zuversichtlich, dass unsere Anstrengungen in 2010 erfolgreich sein werden. Mit einer nach wie vor hohen Eigenkapitalquote, strikter Kostenkontrolle, umfangreichem Know-how und höchstem Qualitätsniveau werden wir alles daran setzen, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, bald wieder Erfolge zu präsentieren. Das kann ich Ihnen versichern.

Auch im Namen meines Vorstandskollegen, Hans-Jürgen Mattheis, der im März 2010 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, möchte ich Ihnen für die Unterstützung im vergangenen Jahr herzlich danken. Mein Team und ich gehen das neue Jahrzehnt voller Elan und der festen Überzeugung an, dass wir über die besten Voraussetzungen verfügen, um die Zukunft positiv zu gestalten und den Unternehmenswert der HWA AG wieder zu steigern.

Affalterbach, im April 2010
Der Vorstand



Gerhard Ungar
Vorstand

This interesting collaborative project with our partner makes us confident that our efforts will be rewarded in 2010. Our equity ratio remains high, and with the help of strict cost controls, our extensive technical expertise, and quality at the highest level we shall do our utmost to present you, our valued shareholders, with successes in the near future. This I promise you.

For myself, and in the name of Hans-Jürgen Mattheis, my colleague on the management board who resigned his position in March 2010 for health reasons, I want to thank you for your support in the past year. My team and I are going confident into the new decade that we have all the abilities and qualifications to create a positive future and increase HWA AG's corporate value once again.

Affalterbach, April 2010
The Management Board



Gerhard Ungar
Management Board

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

REPORT OF THE SUPERVISORY BOARD



Professor Jürgen Hubbert
Vorsitzender des Aufsichtsrats
(Chairman of the Supervisory Board)

Sehr geehrte Aktionäre,

Das Geschäftsjahr 2009 war entscheidend geprägt von den international herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Es war das bisher schwierigste Jahr in der Geschichte der HWA AG. Erstmals seit der Gründung im Jahr 1998 mussten Kapazitäten und die Mitarbeiterzahl angepasst werden. Das Krisenjahr ist an der HWA AG nicht ohne Spuren vorübergegangen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand und das Unternehmen daher in besonderem Maße eng begleitet und unterstützt.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat seine im Gesetz und in der Satzung festgelegten Aufgaben in der gebotenen Sorgfalt wahrgenommen. Er beriet den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich und überwachte die Geschäftsführung. Der Vorstand erstattete regelmäßig Bericht, so dass der Aufsichtsrat stets über den Geschäftsverlauf im Unternehmen, die wichtigsten Finanzdaten, die wesentlichen Fragen der Unternehmensführung und die Risikolage unterrichtet war. In allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs, von der verabschiedeten Planung, wurden ebenso wie wichtige Geschäftsvorfälle dargestellt, detailliert erläutert und mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat konnte seiner Überwachungsfunktion voll-

Dear shareholders,

The dominant factor in the financial year 2009 was the challenge of the global economic environment. It was the most difficult year in the history of HWA AG to date: for the first time since it was established in 1998, the Company was obliged to adjust capacities and trim the number of its staff – the year of crisis has not left HWA AG unscathed. The Supervisory Board was in particularly close touch with the Management Board and the Company in 2009, and provided extensive support throughout the year.

In the past financial year the Supervisory Board discharged its duties under the law and the Company's articles of incorporation with all due care. It advised the Management Board on the management of the Company's affairs on an ongoing basis, and kept all aspects of the Management's performance under review. The Management Board provided regular reports and information, so that the Supervisory Board was always well informed concerning the state of the Company's affairs, the most important financial factors, the major management issues and the material risks. The Supervisory Board's involvement in all decisions of fundamental importance to the wellbeing of the Company was direct and timely. Deviations of business performance from the established plan and significant business events were explained in detail and discussed with the Supervisory Board. The Supervisory Board was able to discharge its supervisory duties to the full extent required. In this respect the measures adop-

umfänglich nachkommen. Von zentraler Bedeutung waren dabei die vom Vorstand getroffenen Maßnahmen zur zügigen Rückkehr in die Gewinnzone.

Aufsichtsratssitzungen und Inhalte

Während des Geschäftsjahres 2009 hat sich der Aufsichtsrat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben in insgesamt fünf Sitzungen über die aktuelle Lage der Gesellschaft informiert und mit dem Vorstand eingehend erörtert. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 24. Februar, 27. März (Bilanzsitzung für den Abschluss 2008), 8. Mai, 13. August und 2. November statt. Außerordentliche Sitzungen mussten nicht einberufen werden. Zu den Sitzungen war der Aufsichtsrat stets vollständig vertreten. Auf Einladung von Scheich Nawaf Nasser Bin Khaled Al-Thani, CEO des Großaktionärs NBK Holding, wurde die Sitzung am 24. Februar in Qatar abgehalten. Die restlichen Sitzungen haben in Affalterbach stattgefunden. Über Vorhaben, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich behandelt.

Auch außerhalb der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen haben sich der Vorsitzende und die Mitglieder des Aufsichtsrats in Gesprächen mit dem Vorstand über die wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert.

ted by the Management Board to return the Company to profitability without delay were of key importance.

Supervisory Board meetings and agendas

During financial 2009 the Supervisory Board met five times in the performance of its duties. In these meetings the current state of the Company's affairs were discussed with the Management Board and explained in detail. The Supervisory Board meetings took place on 24 February, 27 March (annual financial statements meeting for 2008), 8 May, 13 August and 2 November. No extraordinary meetings were called. All members of the Supervisory Board were present at its meetings. At the invitation of Sheikh Nawaf Nasser Bin Khaled Al-Thani, CEO of major shareholder NBK Holding, the meeting on 24 February was held in Qatar. The remaining meetings were held in Affalterbach. Between Board meetings the Management Board kept the Supervisory Board informed in detail of all undertakings of particular importance or urgency to the Company. All matters and transactions requiring the Supervisory Board's approval were discussed in full in its meetings.

Between regular Board meetings, the Chairman and the members of the Supervisory Board also kept themselves informed about major business events through discussions with the Management Board. The principal topics of the Supervisory Board's deliberations were the effects of the economic crisis on

Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrats waren der Einfluss der Wirtschaftskrise auf das Geschäft des Unternehmens sowie die zu treffenden Maßnahmen. Ferner die Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, die Investitionsplanung sowie die jeweilige Lage und weitere Entwicklung der Gesellschaft angesichts der wirtschaftlichen Turbulenzen und des herausfordernden Umfelds.

Im Jahresverlauf wurden Möglichkeiten zur Kostenoptimierung und Restrukturierung erarbeitet, um das Unternehmen an die neue Situation der Realwirtschaft anzupassen. Das Maßnahmenpaket wurde umfangreich erörtert, und als Konsequenz war es unumgänglich, im Herbst die Belegschaft zu reduzieren.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Aufsichtsrat ergaben sich in 2009 keine personellen Veränderungen. Auch das Vorstandsteam blieb im Berichtsjahr unverändert. Gemäß der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Professor Jürgen Hubbert, Vorsitzender
- Hans Werner Aufrecht, stellvertretender Vorsitzender
- Christian Wolff
- Ing. Willibald Dörflinger
- Rolf Krissler
- Ayman Al-Abbasi

Abschlussprüfung

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde der Wirtschaftsprüfer Dipl. oec. Joachim Lutz, Weilheim-Teck, beauftragt, den Jahresabschluss der Gesellschaft zu prüfen. Der vom Vorstand erstellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Jahresabschluss

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vorgelegen. Sie

the Company's affairs and the necessary actions. Further items of discussion were revenue and earnings trends, investment plans and the Company's overall performance and future prospects in the light of the economic turbulence and the challenging business environment.

During the course of the year cost optimisation and restructuring measures were developed to adapt the Company's business to the new economic situation. The package of measures was discussed extensively and in detail, and it became clear that a reduction in staff in the autumn was inevitable.

Composition of the Supervisory Board

There were no changes in the Supervisory Board in 2009. The Management Board was also unchanged. In accordance with its articles of incorporation, the Supervisory Board comprises six members, who were as follows:

- Jürgen Hubbert, Chairman
- Hans Werner Aufrecht, Deputy Chairman
- Christian Wolff
- Willibald Dörflinger
- Rolf Krissler
- Ayman Al-Abbasi

Annual statutory audit

By resolution of the Annual General Meeting of 8 May 2009, registered auditor Joachim Lutz, Weilheim-Teck, was appointed as statutory auditor of the Company's annual financial statements. The statutory auditor audited the annual financial statements prepared by the Management Board and the management report for the financial year ended 31 December 2009, and issued an unqualified audit opinion.

Annual financial statements

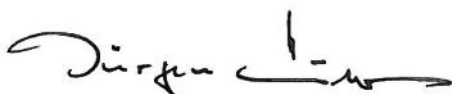
The annual financial statements, the management report and the auditor's report were received by the members of the Supervisory Board in good time. The statements and reports were exhaustively discussed in the Supervisory Board's financial statements meeting. The statutory auditor participated in the meeting and reported on the major features

wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer hat an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ereignisse seiner Prüfung berichtet. Er stand für ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zugestimmt. Er hat den Jahresabschluss am 30. März 2010 im Rahmen einer Telefonkonferenz gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen und keine Dividende auszuzahlen, nach eingehender Diskussion zugestimmt.

Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für das große Engagement, die tatkräftige Arbeit in dem schwierigen Geschäftsjahr 2009.

Affalterbach, im April 2010



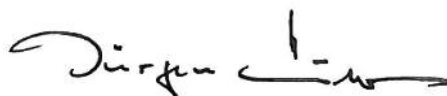
Professor Jürgen Hubbert
Vorsitzender des Aufsichtsrats

of his audit. He was available to answer supplementary questions of the Supervisory Board. The Supervisory Board reviewed the statutory auditor's findings in detail, and approved the auditor's opinion. The auditor approved the annual financial statements on 30 March 2010 in a telephone conference. The annual financial statements are thereby formally adopted. After extensive discussions, the Supervisory Board has approved the Management Board's proposal to carry forward the balance of accumulated profits into the next financial year, and not to pay a dividend.

Supervisory Board's thanks

The Supervisory Board thanks the Management Board and all the Company's staff for their dedication and hard work in a very difficult year.

Affalterbach, April 2010



Professor Jürgen Hubbert
Chairman of the Supervisory Board

HWA AG – DIE AKTIE

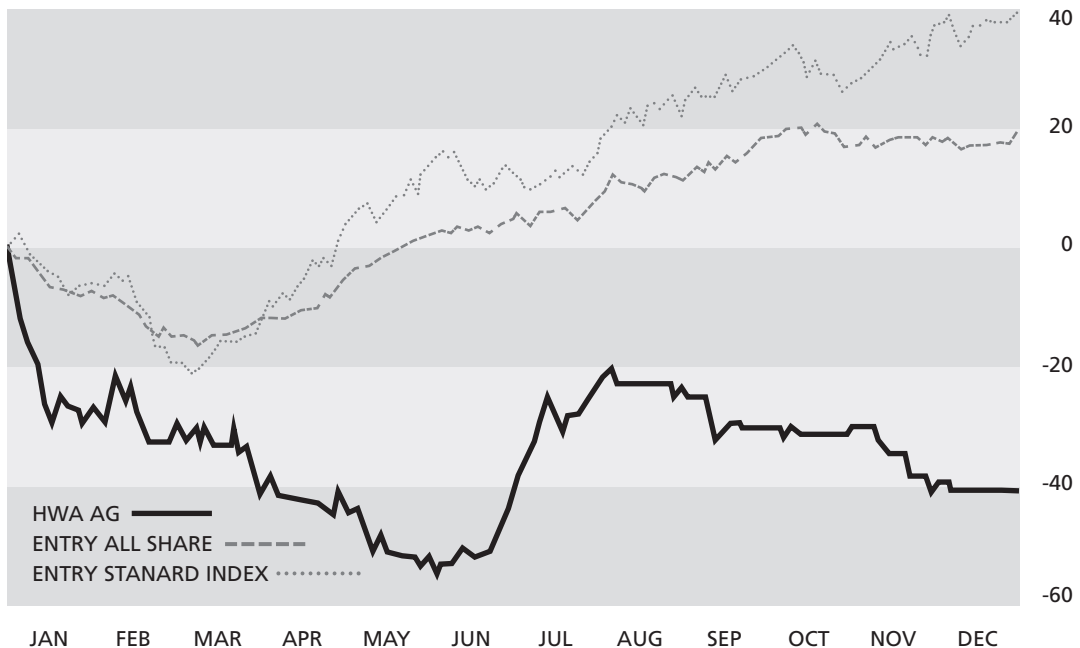
HWA AG – THE STOCK

Nachdem das Geschäftsjahr 2008 mit einem Rückgang des Deutschen Aktienindex (DAX) von über 40 Prozent als eines der schlechtesten in die Geschichte einging, kam es in 2009 zu einer kräftigen Erholung des von der Finanzkrise schwer getroffenen Kapitalmarktes. Der DAX beendete das Jahr 2009 mit einem Kursplus von über 20 Prozent. Zu Beginn des Jahres setzte der DAX den negativen Trend fort und notierte Anfang März sogar bei unter 3.700 Punkten. Doch ab diesem Zeitpunkt setzt er zu einem stetigen Aufwärtstrend an und notierte am Jahresende bei einem Jahreshoch von über 6.000 Punkten. Der MDAX beendete das Jahr 2009 mit einer Performance von 30 Prozent und der SDAX gewann rund 25 Prozent. Stärkster Index in Deutschland war der TecDAX mit einem Plus von über 55 Prozent. Der Entry Standard-Index gewann in 2009 fast 40 Prozent und der Entry All-Share Index rund 19 Prozent.

In 2008 the German stock index (DAX) collapsed by more than 40% in one of the worst years in its history. The year 2009 saw a powerful recovery of a capital market hard hit by the global financial crisis. The DAX ended 2009 with gains of over 20%. At the beginning of the year the DAX had continued its slide, and at the start of March even dropped below the 3,700 mark. But from that point on a strong upwards trend began, and the index closed at the year's high of over 6,000 points. The MDAX ended 2009 with gains of 30%, and the SDAX put on some 25%. Germany's strongest performing index was the TecDAX, with overall gains of more than 55%. The Entry Standard Index climbed more than 40% over the course of the year, and the Entry All Share Index improved by around 19%.

Kursentwicklung 2009 – Xetra
(Indexiert zum Entry Kursindex)

Share price performance 2009 – Xetra
(compared with Entry Standard index)



Die Aktie der HWA notiert an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Entry Standard. Insgesamt war der deutsche Aktienmarkt im Jahr 2009 von einer hohen Volatilität gekennzeichnet. Vor allem die ersten drei Monate des letzten Jahres waren geprägt von massiven Kursrückgängen, der sich die Aktie der HWA AG nicht entziehen konnte. Von der Aufwärtsbewegung am Kapitalmarkt seit dem März 2009 konnte die Aktie nicht im vollen Umfang partizipieren und beendete das Jahr mit einem signifikanten Kursverlust. Vom Jahrestiefstkurs erholte sich das Papier bis zum Jahresende um 32 Prozent.

Wertpapierkennnummer (WKN)	A0LR4P
ISIN	DE000A0LR4P1
Börsenkürzel	H9W
Handelssegment	Entry Standard (Teilbereich des Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Grundkapital	5.115.000,00 Euro
Anzahl Aktien	5,115 Millionen Stück
Erstnotiz	19. April 2007
Erster Kurs	25,13 Euro
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler AG, ICF Kursmakler AG

Am 2. Januar 2009 lag der Eröffnungskurs bei 15,44 Euro, der Schlusskurs am Jahresultimo betrug 9,90 Euro. Die Aktie verlor im Berichtszeitraum rund 36 Prozent. Der Jahreshöchstkurs lag bei 15,44 Euro und der Jahrestiefwert bei 7,50 Euro. Die Marktkapitalisierung fiel im Jahr 2009 von 79 Millionen auf 51 Millionen Euro.

Das Handelsvolumen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Nach durchschnittlichen 1.657 Stücken pro Tag im Jahr 2008, betrug das Handelsvolumen in 2009 im Schnitt 720 Stücke pro Tag.

Investor Relations/Presse

Die Kommunikation mit institutionellen und privaten Investoren hat bei der HWA AG auch in schwierigen Zeiten einen hohen Stellenwert. Mit unserer Investor

The HWA AG share is listed in the Entry Standard segment of Frankfurt Stock Exchange. Generally, the German securities market was marked by a high volatility in 2009. Especially the first three months of last year showed a massive decline in prices which also affected HWA AG stock. The stock did not fully share in the recovery of the capital market starting in March 2009, and closed the year with a significant loss; it was however up 32% from its low point during the year.

Securities identification number (WKN)	A0LR4P
ISIN	DE000A0LR4P1
Stock exchange symbol	H9W
Trading segment	Entry Standard (part of Open Market) on Frankfurt Stock Exchange
Share type	Ordinary no par value bearer shares
Authorised capital	EUR 5,115,000.00
Shares in issue	5,115 million
Initial listing	19 April 2007
Listing price	EUR 25.13
Designated sponsors	Close Brothers Seydler AG, ICF Kursmakler AG

On 2 January 2009 the opening price was EUR 15.44 and the yearend closing price was EUR 9.90, a loss of 36% during the period under review. The year's high was EUR 15.44, and the year's low was EUR 7.50. In 2009 market capitalisation dropped from EUR 79m to EUR 51m.

Compared with the previous year, trading volumes fell considerably, from an average 1,657 shares per day in 2008 to an average of 720 shares per day in 2009.

Investor relations / press

Good communications with institutional and private investors are important to HWA AG in these difficult times as well. Our investor relations activities foster a continuous and open exchange of information with all participants in the capital market. Since 2008 Close Brothers Seydler Research AG has been responsible for HWA's coverage. One of the cornerstones of

Relations-Arbeit pflegen wir den kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarkts. Das Coverage der HWA betreut seit dem Jahr 2008 die Close Brothers Seydler Research AG. Zu den zentralen Veranstaltungen im Rahmen des Unternehmenskalenders zählte die zweite ordentliche Hauptversammlung der HWA AG am 8. Mai 2009 in Affalterbach.

Aufgrund des großen Interesses seitens der Medien hinsichtlich arabischer Investoren in Deutschland im Zusammenhang mit dem Einstieg eines Investors aus Qatar bei Porsche und Volkswagen, war die HWA AG verstärkt präsent in Magazinen, Zeitungen und Fernsehen. Zum Beispiel berichtete das Format „Plusminus“ in der ARD über unser Unternehmen sowie das „manager magazin“. Ein Investor aus Qatar, die NKB Holding, ist bereits seit über zwei Jahren bei der HWA AG maßgeblich investiert.

Die Website www.hwaag.com bietet im Bereich Investor Relations Aktionären und Interessenten detaillierte Informationen rund um die Aktie der HWA und ist eine wichtige Informationsplattform für die Kommunikation mit Aktionären und dem Kapitalmarkt. Dazu gehören Pressemeldungen, Halbjahres- und Geschäftsberichte. Zudem besteht die Möglichkeit, sich auf einen E-Mail-Verteiler für künftige Unternehmensnachrichten setzen zu lassen. Die Homepage wird seitens der Gesellschaft regelmäßig aktualisiert.

Hauptversammlung 2009

Am 8. Mai 2009 fand die zweite ordentliche Hauptversammlung der HWA AG nach dem Börsengang im Jahr 2007 statt. Rund 60 Aktionäre haben sich in der Reitanlage im Rotland in Affalterbach eingefunden. Vom Grundkapital in Höhe von 5.115.000 Euro waren 4.328.320 Euro, entsprechend 84,62%, vertreten. Das große Interesse, vor allem auch seitens der Kleinaktionäre an unserer Gesellschaft, freut uns sehr.

Mit Ausnahme von TOP 2 und TOP 3 wurden die Beschlüsse bei nur wenigen Gegenstimmen gefasst. Bei den Entlastungsbeschlüssen wurden jeweils gut 150.000 Gegenstimmen gezählt.

the events calendar was HWA AG's second annual general meeting on 8 May 2009 in Affalterbach.

Due to the media's considerable interest in Arab investors in Germany, caused by an investor from Qatar taking a stake in Porsche and Volkswagen, HWA AG enjoyed increased publicity in magazines, newspapers and television. For example, the German television station ARD reported on our Company in their show Plusminus, as did manager magazin. NKB Holding, an investor from Qatar, has held a major stake in HWA AG for more than two years.

The Investor Relations section of our website www.hwaag.com provides current and potential shareholders with detailed information on the HWA AG share, and is an important information platform in our communications with shareholders and the capital market. The resources include press releases, half-yearly reviews and annual reports. There is also the option of subscribing to an e-mail distribution list for forthcoming Company news. The website is regularly updated by the Company.

Annual General Meeting 2009

HWA AG's second Annual General Meeting since its initial stock market listing in 2007 took place on 8 May 2009. Around 60 shareholders met in the equestrian facility in Rotland in Affalterbach. Share capital with a nominal value of EUR 4,328,320 was represented at the Meeting, corresponding to 84.62% of the Company's issued share capital of EUR 5,115,000. We are very pleased with the great interest shown by shareholders, especially the smaller ones.

With the exception of agenda items 2 and 3, the resolutions were passed with few dissenting votes. There were a good 150,000 votes against the two resolutions proposing the discharge from liability of members of the Management and Supervisory Boards.

Im Einzelnen beschlossen wurden der Vortrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4), die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (TOP 5) und die Wahl von Dipl. oec. Joachim Lutz zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 (TOP 6).

Shareholders voted individually on resolutions concerning the carrying forward of distributable profits (item 2), discharge from liability of the Management Board (item 3) and the Supervisory Board (item 4), authorisation to acquire own shares (item 5) and appointment of registered auditor Joachim Lutz as statutory auditor for financial 2009 (item 6).

Finanzkalender 2010:

18. Mai 2010:	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
27. August 2010:	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2010

Financial calendar 2010

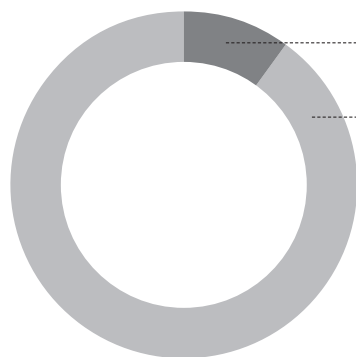
18 May 2010	Annual General Meeting of HWA AG in Affalterbach
27 August 2010	Publication of the half-yearly report 2010

Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2009

Hinweis: Die HWA AG ist aufgrund ihrer Notierung im Entry Standard nicht verpflichtet, eine Angabe über die Aktionärsstruktur zu machen und erhält den Anteilsbesitz der entsprechenden Großaktionäre unverbindlich. Die Angaben sind entsprechend nicht verifiziert.

Shareholdings at 31 December 2009

Note: In virtue of its listing in the Entry Standard segment, HWA AG is not obliged to disclose information concerning the shareholdings, and receives the information from the major shareholders without obligation. The information is in consequence unverified.



Circa 10% Freefloat

Circa 90% Vorstand, AR (Management Board, Supervisory Board)
Hans Werner Aufrecht, Christian Wolff, Willibald Dörflinger, Ayman Al-Abbasi (Vertreter des Großaktionärs NBK Holding, representative of major stakeholder NBK Holding), Hans-Jürgen Mattheis, Gerhard Ungar

Der Firmengründer Hans Werner Aufrecht, MarchSixteen Finance Services, vertreten durch Herrn Christian Wolff, Willibald Dörflinger über die Dörflinger Privatstiftung, Nasser Bin Khaled (NBK) Holding, alle im Aufsichtsrat vertreten, sowie der Vorstand halten circa 90 Prozent des Grundkapitals an der HWA AG. Die NBK Holding aus Qatar hält rund 28 Prozent der Anteile und zählt neben dem Firmengründer Hans Werner Aufrecht zu den größten Aktionären des Unternehmens.

The Company's founder Hans Werner Aufrecht, MarchSixteen Finance Services, represented by Christian Wolff, Willibald Dörflinger through the Dörflinger Privatstiftung and Nasser Bin Khaled (NBK) Holding (all represented on the Supervisory Board) together with the Management Board hold about 90% of HWA AG's share capital. NBK Holding from Qatar holds about 28% of the shares and is therefore one of the Company's largest shareholders next to the Company's founder Hans Werner Aufrecht.

HWA AG – AUSBLICK 2010 UND PERSPEKTIVEN

2009 war infolge der Auswirkungen der weltweiten Finanzmarkt- und der darauf folgenden Wirtschaftskrise für die HWA AG ein schwieriges Jahr. Für den Beginn des neuen Jahres haben wir gute Perspektiven. Trotz eines erwarteten Umsatzrückgangs im Geschäftsbereich Automobilrennsport als auch im Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten aufgrund des ausgelaufenen Projekts Mercedes SL 65 AMG Black Series, erwarten wir in 2010 die Rückkehr in die Gewinnzone. Die Basis dafür sind die umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen und ein deutlicher Rückgang des Materialaufwands gegenüber dem Vorjahr. Angesichts der noch recht fragilen Erholung der Konjunktur sowie der weiterhin unberechenbaren Risiken ausgehend von den Kapitalmärkten, ist es für eine konkrete Ergebnisprognose noch zu früh.

HWA AG – OUTLOOK FOR 2010 AND PROSPECTS

The repercussions of the global financial and economic crisis made 2009 a difficult year for HWA AG. Our prospects for the beginning of the new year are, however, good. Although we are expecting a drop in sales in both the motor racing business and the vehicles and vehicles components business, in this case due to the completion of the Mercedes SL 65 AMG Black Series project, we expect to return to profitability in 2010. The basis for this improvement are the cost reduction measures that have been implemented and a significant decrease in material costs compared with the previous year. But in light of the still fragile recovery of the economy as well as the unpredictability of further capital markets risks, it is still too early for earnings forecasts.

Die Perspektiven der Geschäftsbereiche:

Automobilrennsport

Die HWA AG agiert in diesem Geschäftsbereich als Komplett Dienstleister für die Motorsportaktivitäten der Daimler AG in der Deutschen Tourenwagen-Masters (DTM). Wie bereits im vergangenen Jahr, wird die populärste internationale Tourenwagenserie auch in der Saison 2010 zehn Rennen austragen. In

Business segment prospects

Automobile racing

HWA AG acts as complete service provider for Daimler AG's motor sport activities in the German Touring Car Masters Championship (DTM). As was the case last year, in 2010 this most popular international touring car series will consist of 10 races, which will take place in four European countries and one

18.	April	2010	(D)	Präsentation (Presentation) in Wiesbaden
25.	April	2010	(D)	Hockenheimring
23.	Mai	2010	(E)	Valencia
06.	Juni	2010	(D)	EuroSpeedway Lausitz
04.	Juli	2010	(D)	Norisring
08.	August	2010	(D)	Nürburgring
22.	August	2010	(NL)	Circuit Park Zandvoort
05.	September	2010	(GB)	Brands Hatch
19.	September	2010	(D)	Motorsport Arena Oschersleben
17.	Oktober	2010	(D)	Hockenheimring
31.	Oktober	2010	(RC)	Shanghai

vier europäischen und in einem asiatischen Land werden die Saisonläufe ausgefahren. Der Saisonauftakt erfolgte am 25. April auf dem Hockenheim-Ring. Für die HWA AG war der Saisonstart mit einem Doppelsieg für Mercedes-Benz erfolgreich. Neu im Kalender ist das Rennen im spanischen Valencia. Die DTM expandiert in diesem Jahr nach Asien. Das Saisonfinale soll Ende Oktober im chinesischen Shanghai ausgetragen werden. In 2004 hat in Shanghai bereits ein Gastrennen stattgefunden. Für den Wertungslauf in diesem Jahr wird eigens für die Veranstaltung eine Rennstrecke im Herzen der Metropole errichtet.

Erstmals seit dem Neustart der Meisterschaft im Jahr 2000 gibt es keine Autos des aktuellen Jahrgangs, vielmehr werden die AMG Mercedes C-Klassen der letzten beiden Jahre weiter benutzt. Der Grund dafür ist das Reglement, das die Weiterentwicklung der DTM-Fahrzeuge seit August letzten Jahres schrittweise „eingefroren“ hat. Die Motoren wurden bereits zum Beginn der Saison 2009 verplombt und durften seitdem nicht mehr modifiziert werden. Aerodynamik und Fahrzeugmechanik sind seit dem 17. August 2009, das war der Montag nach dem sechsten Saisonrennen auf dem Nürburgring, festgeschrieben. Diese Einschränkungen von Entwicklungsmöglichkeiten sorgen für eine erhebliche Kostenreduzierung mit entsprechender Budgetreduzierung.

Für Mercedes-Benz sind in dieser Saison neun Rennsportautos auf der Rennstrecke. Zum HWA-Team zählen Gary Paffett, Bruno Spengler, Paul Di Resta sowie in seiner dritten DTM-Saison Ralf Schumacher. Neu im DTM-Fahrerkader von Mercedes-Benz ist der 13-fache Formel 1 Grand-Prix Sieger David Coulthard und der Chinese CongFu Cheng. Cheng ist der erste Chinese in der Serie. David Coulthard feiert in der DTM sein Comeback im aktiven Rennsport. Wir streben an, in diesem Jahr die Fahrer- und die Teamwertung zu gewinnen.

Ende April 2010 hat der Vorstand der BMW AG eine positive Grundentscheidung für ein Engagement des Unternehmens in der DTM ab dem Jahr 2012 getroffen. Der Einstieg eines dritten Herstellers wird die Serie noch attraktiver gestalten.

Asian one. The season opened on 25 April with a race on the Hockenheim Ring. The start to the series was a success for HWA AG, as Mercedes-Benz came in first and second. The race in Valencia in Spain is new to the series. This year the DTM is expanding into Asia. The final race is to take place in Shanghai, China, at the end of October. In 2004 there was an invitation race in Shanghai; this year's regular race will be held on a circuit specially built for this event in the heart of the Chinese metropolis.

For the first time since the championship's revival in 2000, there will be no new-spec cars on the grid: AMG Mercedes C-Class cars from the last two years will be raced. The reason for this is that the regulations that have introduced a step-by-step freeze on further development of DTM cars since August of last year. The engines were already sealed at the beginning of the 2009 season, and since then no engine modifications have been allowed. The development of aerodynamics and the cars' mechanics were frozen on 17 August 2009 – the Monday following the sixth race of the season, held at the Nürburgring. These restrictions of development possibilities result in a significant reduction of costs, which means a corresponding reduction in budgets.

In this season Mercedes-Benz will race nine cars. The HWA Team is made up of Gary Paffett, Bruno Spengler, Paul Di Resta and Ralf Schumacher, who is in his third DTM season. New to the DTM paddock are David Coulthard, a 13-time Formula 1 Grand Prix winner, and the Chinese driver CongFu Cheng. Cheng is the first Chinese driver to race in the DTM. For David Coulthard, participating in DTM is his comeback to active racing. Our aim for this year is to win both the Drivers' and the Team Championship.

At the end of April 2010, BMW AG's Management Board gave the all-clear in principle for the Group's participation in DTM, starting in the 2012 season. The addition of a third manufacturer will make the Series even more attractive.

Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten

Im Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten entwickeln und produzieren wir Sportwagen mit Straßenzulassung in Kleinserien für das Premium-Segment der Automobilindustrie. Zudem entwickeln wir Rennmotoren für verschiedene Rennserien der Formel 3 auf Basis von Mercedes-Benz Serienmotoren in Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Daimler AG. Das Geschäft mit den Triebwerken für die Formel 3 wird in 2010 bedingt durch die Rezession weiterhin rückläufig sein. Insbesondere die Zurückhaltung von Sponsoren für die jeweiligen Rennteams der Serie wirken sich nachteilig auf die Nachfrage aus.

Die Aussichten für diesen Geschäftsbereich haben sich dennoch in den letzten Wochen des neuen Jahres wieder aufgehellt. Grund ist ein neues, gemeinsames Projekt mit der Mercedes-AMG. In Zusammenarbeit mit Mercedes-AMG entwickeln und produzieren wir eine GT3 Rennversion des Mercedes-Benz SLS AMG. Der SLS AMG GT3 ist als Kundensportfahrzeug für Sprint- und Langstreckenrennen konzipiert. Diese Rennserien für seriennahe GT-Fahrzeuge zeichnen sich durch vielfältige Teilnehmerfelder sowie spannende Rennverläufe aus.

Nicht zuletzt dank ihrer vergleichsweise günstigen Kostenstruktur gewinnen sie weltweit immer mehr an Bedeutung. Der neue SLS AMG GT3 ist gemäß dem internationalen FIA-GT3-Reglement entwickelt und berechtigt zur Teilnahme an allen GT3 Rennserien. Der Verkauf ist für das erste Quartal 2011 geplant. Die Qualität des Grundfahrzeugs und unsere Kompetenz garantieren unseren Kunden ein wettbewerbsfähiges Einsatzauto.

Vehicles and vehicle components

The vehicles and components business develops and builds road-going sports cars in small series for the premium segment of the automobile industry. We also develop and build engines for various Formula 3 racing series. These engines are based on Mercedes-Benz production engines and are developed in collaboration with Daimler AG. The Formula 3 engine business will continue to decline in 2010 due to the recession. In particular the reluctance of individual racing teams' sponsors to provide backing has a depressing effect on demand.

Nevertheless, the outlook for this business has brightened over the past few weeks. The reason is a new collaborative project with Mercedes-AMG. In cooperation with Mercedes-AMG we are developing and manufacturing a GT3 version of the Mercedes SLS AMG. The SLS AMG GT3 is designed as a customer racing car for sprint and long-distance racing. These race series for close-to-series GT cars are well known for attracting a mixed field of competitors, and for gripping races.

The comparatively low costs are just one of the reasons why these series are becoming more popular all over the world. The new SLS AMG GT3 was developed to comply with international FIA GT3 regulations and can be entered in all GT3 series. Sales to customers are planned for the first quarter of 2011. The quality of the base model combined with our competence guarantees that our customers are getting a competitive race car.



LAGEBERICHT

LAGEBERICHT

1. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse der Gesellschaft im Jahre 2009

Die Ende des Jahres 1998 als GmbH gegründete Gesellschaft, die 1999 den Geschäftsbetrieb aufnahm, hat mit Formumwandlungsbeschluss vom 4. Dezember 2006 die Rechtsform der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft gewechselt. Der Formwechsel in die Aktiengesellschaft unter der Firma „HWA AG“ wurde am 15. Dezember 2006 in das Handelsregister Stuttgart eingetragen.

Seit dem 19. April 2007 werden die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse im „Entry Standard“ gehandelt. Dieses Börsensegment gehört zum Open Market (Freiverkehr).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist im Wesentlichen unverändert geblieben. Sie umfasst einerseits den Automobilrennsport und andererseits die Entwicklung und Produktion von Fahrzeugen/ Fahrzeugkomponenten für das sportliche Premium-Segment der Automobilindustrie.

Die Teilnahme an der Rennsportserie Deutsche Tourenwagen-Masters (DTM) stellt weiterhin den Schwerpunkt im Rahmen des Geschäftsbereichs Automobilrennsport dar. Im Auftrag der Motorsportabteilung der Daimler AG wird das offizielle Rennteam von der HWA AG als „Team AMG-Mercedes“ geführt. Die HWA sieht sich hierbei als Dienstleister und übernimmt als Full-Service-Anbieter die komplette Entwicklung und den Aufbau der Rennfahrzeuge mitsamt Motoren sowie alle weiteren Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb des Rennteams. Dazu zählen auch die Vorbereitung und Durchführung der Rennen für das Rennteam, die gesamte Organisation für den Rennbetrieb einschließlich der Betreuung und dem Einsatz der Rennfahrer sowie die Unterstützung weiterer Kundenteams, die mit von HWA aufgebauten Rennfahrzeugen an der DTM teilnehmen.

Im zweiten Geschäftsbereich Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten führt die HWA AG mit ihrem rennsportspezifischen Know-how Entwicklungs- und Produktionsaufträge aus. Zudem ist sie ein hoch spezialisierter Lieferant vor allem für das Premium-Segment der Automobilindustrie. Daneben hat sich die Rennmotorenentwicklung und -produktion einen hervorragenden Ruf erworben. So besteht neben der Vermietung von Rennmotoren ein Markt für deren Verkauf. Bedient werden Teams verschiedener Formel 3 Serien wie zum Beispiel der Formel 3 Euro Serie oder der Britischen Formel 3 Serie.

2. Konjunkturelle Lage

Die globale Wirtschaftsleistung hatte im Jahr 2009 mit einem Rückgang von rund zwei Prozent den größten Einbruch in der Nachkriegszeit zu verzeichnen. Vor allem die Industrieländer hatten mit den Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zu kämpfen. Ihre Wirtschaftsleistung schrumpfte um zirka 3,5 Prozent. Mit einer Steigerung von einem Prozent konnten die Schwellenländer insgesamt etwas zulegen, wobei regional gesehen nur Asien mit 4,5 Prozent ein nennenswertes Wachstum ausweisen konnte. In Deutschland wurde der Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) mit fünf Prozent be-

rechnet. Bemerkenswert im Jahr 2009 war, dass sowohl die Exporte als auch die Ausrüstungsinvestitionen stark einbrachen. Die einzigen positiven Impulse kamen 2009 von den Konsumausgaben. Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,4 Prozent, die staatlichen sogar deutlich um 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Höhepunkt der Rezession war im ersten Quartal. Im Jahresverlauf zeichnete sich sowohl in Deutschland als auch global eine leichte Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung ab, welche im vierten Quartal in einen, wenn auch meist schwachen, Wachstumstrend überging.

Die weltweite Automobilkonjunktur konnte sich im Jahr 2009 zwar nicht von der Wirtschaftsentwicklung abkoppeln, entwickelte sich aber besser als ursprünglich angenommen. Nach einem starken Rückgang zu Beginn des Jahres sorgten jedoch auf vielen Auslandsmärkten staatliche Anreize, meist in Form von Steuervergünstigungen und Abwrackprämien, für eine Belebung des Neuwagengeschäfts, so dass der Pkw-Absatz im Gesamtjahr lediglich um 3 Prozent rückläufig war.

In Westeuropa überstieg die Zahl der Pkw-Neuzulassungen mit 13,6 Millionen das Vorjahr um knapp ein Prozent. Auch in vielen europäischen Staaten wurden die Absatzzahlen von staatlichen Abwrackprämien positiv beeinflusst. So verzeichnete Deutschland ein Absatzplus von 23 Prozent, wobei allerdings vor allem die Segmente Mini, Kleinwagen und Kompaktklasse daraus einen Nachfrageschub erhielten. Die größeren Fahrzeuge mussten zum Teil starke Einbußen hinnehmen, wie zum Beispiel das Segment der Oberen Mittelklasse (minus 16 Prozent) oder das der Sportwagen (minus 26 Prozent), wobei das Kraftfahrtbundesamt keine separate Statistik für die Premium-Sportwagen führt. Der zeitliche Verlauf der Neuzulassungen stimmt zumindest für die Zukunft optimistisch, da in den höherpreisigen Segmenten im vierten Quartal zum Teil starke Zuwächse verzeichnet werden konnten.

3. Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Umsatzerlöse erreichten im Jahr 2009 mit 64,8 Millionen Euro das Vorjahresniveau. Davon entfielen 59,2 Millionen Euro (im Vorjahr 56,7 Millionen Euro) auf Deutschland und 5,6 Millionen Euro (im Vorjahr 8,1 Millionen Euro) auf das Ausland. Innerhalb der Segmente zeigten sich gegenläufige Entwicklungen. Der Umsatz im Bereich Automobilrennsport reduzierte sich aufgrund der Einsparungen im Budget für die Motorsportaktivitäten in der Deutschen Tourenwagen-Masters (DTM). Dafür konnte der Umsatz im Bereich Fahrzeuge/ Fahrzeugkomponenten aufgrund der Auslieferung eines Modells kräftig gesteigert werden. Begünstigt wurde dies auch durch die letztjährige Verschiebung der Auslieferung von Fahrzeugen in das Jahr 2009. Im Herbst des vergangenen Jahres wurde das letzte Fahrzeug an den Auftraggeber übergeben. Die diesem Segment zugehörigen Umsätze für das Vermietungs- und Verkaufsgeschäft mit Formel 3 Motoren waren indes rückläufig. Auch hier zeigten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, wobei, vor allem durch die Zurückhaltung von Sponsoren, viele Formel 3 Teams in finanzielle Schwierigkeiten gerieten, was zu erheblichen Forderungsausfällen führte.

Der gesamte Materialaufwand verminderte sich um 1,8 Prozent von 37,5 Millionen Euro auf 36,8 Millionen Euro. Aufgrund der Produktion im Segment Fahrzeuge/ Fahrzeugkomponenten steigerte sich der Aufwand für die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 7,4 Prozent bzw. 1,7 Millionen Euro auf 24,1 Millionen Euro. Durch erhöhte Anforderungen und laufende Änderungen des Auftraggebers für die Erfüllung des Projektes, welche nur

zum Teil vergütet wurden, konnten die gesteckten Ertragsziele nicht erreicht werden. Im Gegensatz dazu verminderte sich der Aufwand für die bezogenen Leistungen in Folge der geringeren Entwicklungstätigkeiten in beiden Segmenten und des Zurückfahrens des Einsatzes von Zeitarbeitskräften um 15,6 Prozent auf 12,7 Millionen Euro.

Der Lagerbestand wurde außerplanmäßig mit einer Abwertung der nach einer Einschätzung der Geschäftsleitung nicht mehr verwertbaren Materialien bereinigt. Diese Abwertung wurde zusätzlich zu dem üblichen Gängigkeitsabschlag gebildet. Legt man diesen bereinigten Materialanteil als betriebswirtschaftliche Vergleichsziffer zugrunde, so verringerte sich der Anteil des Materialaufwands an der betriebswirtschaftlichen Gesamtleistung leicht von 56,1 auf 55 Prozent.

In Folge des Auslaufens der Produktion im Segment Fahrzeuge/ Fahrzeugkomponenten hatte der Vorstand die unternehmerische Entscheidung getroffen, das Unternehmenskonzept neu auszurichten und mit personellen Umstrukturierungen und Personalanpassungen den Personalbestand an den verringerten Beschäftigungsbedarf anzupassen. Notwendig war eine Reduzierung des Personalbestandes um zirka 20 Prozent. Um die Personalmaßnahmen sozialverträglich durchzuführen, bot die HWA AG den betroffenen Mitarbeitern die Anstellung in einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft an, was auch die überwiegende Mehrheit angenommen hatte. Da der Übergang in die Transfergesellschaft erst zum Oktober erfolgte, waren die positiven Auswirkungen auf den Personalaufwand über das Gesamtjahr betrachtet noch nicht voll sichtbar. Die Personalkosten stiegen von 15,3 Millionen Euro um 5,3 Prozent auf 16,1 Millionen Euro.

Die durchgeführten Sparmaßnahmen brachten eine Verringerung des sonstigen betrieblichen Aufwands um 5,2 Prozent von 11,1 Millionen Euro auf 10,5 Millionen Euro. Hierin sind aber die Kosten der Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 0,8 Millionen Euro enthalten.

Die HWA hat im Jahr 2009 trotz aller Anstrengungen mit minus 0,2 Millionen Euro ein negatives EBIT erwirtschaftet. Im Jahr 2008 lag das EBIT mit 0,2 Millionen leicht im Plus. Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes oder Ergebnis vor Zinsen und Steuern) wird bei der HWA AG als operative Ergebnisgröße herangezogen und errechnet sich wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro (gerundet)	2009	2008
Umsatzerlöse	64,8	64,8
Bestandsveränderung	-0,4	0,2
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	1,9
Gesamtleistung	66,0	66,9
Materialaufwand	36,8	37,5
Personalaufwand	16,1	15,3
Abschreibungen	2,8	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10,5	11,1
EBIT	-0,2	0,2

Das Finanzergebnis konnte im Jahr 2009 um 20,1 Prozent verbessert werden und beträgt minus 0,5 Millionen Euro. Es mussten immer noch zum Teil stark verzögerte Zahlungseingänge beziehungsweise Forderungsausfälle verkraftet werden. Zur Verringerung der Zinslast wurden im kurzfristigen Bereich Geldmarktdarlehen aufgenommen und zur langfristigen Zinssicherung Darlehen.

Trotz des negativen Ergebnisses besteht eine Steuerlast vom Einkommen und Ertrag, die auf Veranlagungen für Vorjahre zurückzuführen sind.

Nach der Saldierung des Ertrags mit dem gesamten Aufwand verbleibt ein Jahresergebnis von minus 1,4 Millionen Euro gegenüber minus 0,4 Millionen Euro im Vorjahr.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 45,3 Millionen Euro auf 37,1 Millionen Euro. Dadurch wuchs der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 54,5 auf 61,7 Prozent. In absoluten Zahlen ausgedrückt reduzierte sich aber das Anlagevermögen aufgrund der Sparmaßnahmen und der Beschränkung auf unbedingt notwendige Ersatzinvestitionen um 1,8 Millionen Euro auf 22,9 Millionen Euro.

Mit der Beendigung der Produktion konnte der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von 9,6 Millionen Euro auf 3,7 Millionen Euro wesentlich verringert werden.

Ein großer Teil der Verkürzung der Bilanzsumme resultiert, neben dem Abbau der Vorräte, aus der Verminderung des Forderungsbestandes aus Lieferungen und Leistungen von 7,5 Millionen Euro auf 3,4 Millionen Euro.

Durch die geringere Bilanzsumme verbessert sich die Eigenkapitalquote von 49,6 Prozent auf 56,8 Prozent und ist somit weiterhin überdurchschnittlich.

Die Reduzierung der Rückstellungen von 2,6 Millionen Euro auf 1,9 Millionen Euro resultiert überwiegend aus den personalbezogenen Rückstellungen durch den Abbau des Übertrags von Urlaubsansprüchen in das Jahr 2010 und der Reduzierung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen. Die Steuerrückstellungen wurden vollständig aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten konnten von 20,3 Millionen Euro im Jahr 2008 auf 14,2 Millionen Euro zurückgeführt werden. Maßgeblich ist hier die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche um 6,3 Millionen Euro auf 1,8 Millionen Euro reduziert wurden. Die Phase der niedrigen Zinsen wurde genutzt, um mit Aufnahme eines Darlehens dieses niedrige Zinsniveau langfristig zu sichern und Liquidität für die Finanzierung neuer Projekte zu erhalten. Dadurch erhöhten sich insgesamt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten leicht um 10,4 Prozent auf 11,7 Millionen Euro.

Durch den starken Lagerbestandsabbau und die Verringerung der Forderungen wurde eine massive Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erreicht. Dieser verbesserte sich von minus 2,8 Millionen Euro im Vorjahr auf nun 4,4 Millionen Euro. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Jahr 2009 minus 0,9 Millionen Euro gegenüber minus 7,1 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen in den Neubau waren 2008 abgeschlossen und

Neuinvestitionen wurden aufgrund der Ergebnissituation auf ein notwendiges Minimum reduziert. Ein deutliches Plus mit 4,7 Millionen Euro (im Vorjahr minus 4,3 Millionen Euro) ergab sich beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit, da keine Dividendenzahlung erfolgte und ein Darlehen in Höhe von 10 Millionen Euro aufgenommen wurde. In Summe verbesserte sich der Finanzmittelfonds von minus 2,8 Millionen Euro auf 5,3 Millionen Euro deutlich.

5. Beschäftigte

Im Durchschnitt waren im Jahr 2009 246 (Vorjahr: 243) Mitarbeiter inklusive der Vorstände beschäftigt:

- 101 Angestellte
- 142 Arbeiter
- 3 Auszubildende / Praktikanten

6. Chancen und Risiken

Das Management setzt Instrumentarien ein, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen zu können. Hierzu werden externe und interne Faktoren berücksichtigt.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat maßgeblich das wirtschaftliche Umfeld geprägt. Gerade in den Industrieländern zeigten sich insbesondere in den ersten Monaten des Jahres massive Einbrüche im weltweiten Automobilabsatz. Der Absatz nahm erfreulicherweise gegen Ende des Jahres zu und dieser Trend setzte sich auch Anfang 2010 fort. Auch für die Weltwirtschaft werden positive BIP-Prognosen gemeldet. Dennoch wird es einige Jahre dauern, bis die Wirtschaftskraft ein ähnliches Niveau wie vor der Krise erreicht. Zudem ist das Wachstum noch nicht gesichert. Es bestehen weiterhin Risiken die das Wachstum negativ beeinflussen können. Diese bestehen unter anderem aus der Unsicherheit der Entwicklung des Banksektors, der zurückhaltenden Kreditvergabe oder den Auswirkungen der hohen Staatsverschuldungen. Aus diesen Umständen können die Konsumenten weiterhin verunsichert sein. Damit bestehen weitere Absatzrisiken. Unsicherheit kann des Weiteren durch die fortdauernde Umweltdiskussion (Feinstaubbelastung, Ausstoß von CO₂) entstehen. Dass sich wesentliche negative Folgen hieraus im Segment der exklusiven Fahrzeuge ergeben, ist derzeit nicht vorherzusagen.

Das Hauptgeschäftsfeld ist nach wie vor die Durchführung des Rennsports als Auftragnehmer für die Daimler AG. Hier besteht eine Abhängigkeit von der Daimler AG, deren Entscheidungsgremien regelmäßig Kosten und Nutzen ihrer Engagements überprüfen und diese auch in laufende und zukünftige Kosteneinsparprogramme einbinden. Das Management der HWA AG ist jedoch der Ansicht, aufgrund der engen und intensiven Kontakte zu den Entscheidungsträgern des Rennsports innerhalb der Daimler AG, rechtzeitig die zukünftigen Planungen und Entwicklungen zu erkennen und darauf angemessen reagieren zu können.

Ein zusätzliches Gefährdungsrisiko für die Deutsche Tourenwagen-Masters und damit für die HWA AG ergibt sich aus der Abhängigkeit von den Sponsoren, welche die Rennserie finanzieren. Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Deutschen Tourenwagen-Masters

leisten die Medien. Das durch die Berichterstattung über den Rennsport ausgelöste öffentliche Interesse ist unverzichtbar. Insbesondere die Live-Berichterstattung des Fernsehens wie auch Aufzeichnungen sind geradezu Voraussetzungen für das Engagement der Automobilmarken wie Sponsoren für den Bestand der Deutschen Tourenwagen-Masters.

Die Rennserie ist außerordentlich erfolgreich. Die teilnehmenden Automobilmarken schätzen die DTM als Marketinginstrument hoch ein. Die Sponsoren der Rennserie erfreuen sich über weiter hohe Zuschauerzahlen bei den Rennen und über die zum Teil sogar zunehmende Berichterstattung durch die Medien. Allein 2009 verfolgten mehr als 717.900 Zuschauer die 10 Rennen der Saison an den Pisten (im Vorjahr 770.000 Zuschauer bei 11 Rennen), was eine Steigerung der Durchschnittszahlen pro Rennen von 70.000 im Jahr 2008 auf 71.790 bedeutet. Der durchschnittliche Marktanteil der Rennen bei den Live-Übertragungen im Fernsehen lag bei 11,5 Prozent (im Vorjahr 11,4 Prozent). Die Berichterstattung in den Printmedien erreichte im Berichtsjahr eine kumulierte Auflagenzahl von 1,3 Milliarden. Die DTM ist in den Medien und bei den Zuschauern neben der Formel 1 als Rennsportserie etabliert. Schwer absehbar sind aber die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise und dadurch auch das zukünftige Verhalten der Geldgeber der Rennserie. Derzeit geht der Vorstand davon aus, dass für diese der Nutzen überwiegt und somit die DTM weiterhin veranstaltet wird.

Das Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten besteht einerseits aus dem Vermietungs- und Verkaufsgeschäft mit Formel 3 Motoren. Hier bestehen ähnliche Risiken wie bei der DTM. Die Formel 3 Serien sind stark abhängig von den Sponsoren, die sich an der öffentlichen Resonanz orientieren, aber auch ihre eigene finanzielle Ertragskraft berücksichtigen.

Auf der anderen Seite ist das Segment auch geprägt vom Projektgeschäft mit dem Risiko, dass weitere Projekte sich nicht gleich anschließen und somit eine Beschäftigungs- und Ertrags- und damit auch eine Liquiditätslücke entstehen kann. Da die Projekte des Segments Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten im Premiumbereich positioniert sind, bestehen hohe Anforderungen im Bereich Produktqualität und Technologie. Die Produktqualität hat einen wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung des Endkunden beim Kauf. Zudem kann eine sich verschlechternde Produktqualität zu vermehrten Garantie- und Kulanzansprüchen führen. Die technische Komplexität nimmt infolge zusätzlicher technischer Merkmale und der Erfüllung weiterer Emissions-, Verbrauchs- und Sicherheitsvorschriften zu. Dadurch erhöht sich auch die Gefahr der Fehleranfälligkeit der Fahrzeuge. Technische Probleme könnten zu Rückrufaktionen und Reparaturmaßnahmen führen oder sogar Neuentwicklungen notwendig machen.

Das in 2002 eingeführte Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 für die Entwicklung, Produktion, Wartung und Vertrieb von Rennfahrzeugen, Sonderfahrzeugen, exklusiven Sportwagen und Fahrzeugkomponenten wurde im Jahre 2008 rezertifiziert. Danach sind die internen Wertschöpfungsprozesse ausgerichtet, die einer ständigen Kontrolle und gegebenenfalls Verbesserung unterliegen.

Die finanzwirtschaftlichen Risiken lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Aus den originären Finanzinstrumenten wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in der Bilanz ausgewiesen sind, können sich grundsätzlich Ausfallrisiken und Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, Zinsen oder Marktpreise ergeben.

- Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft bestehen aber nur zu einem sehr geringen Maß, da der weitaus größte Teil der Geschäfte in Euro abgewickelt wurde. Zur Zinsoptimierung wurde ein kurzfristiges CHF-Darlehen aufgenommen. Dieses Geschäft wurde zum 31.12.2009 beendet und glatt gestellt, so dass hieraus keine Währungsrisiken mehr entstehen können.
- Bei den von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um zwei Zinstauschgeschäfte (SWAP). Hiermit wird das historisch niedrige Zinsniveau im Jahr 2009 langfristig gesichert. Bilanziell bilden diese Swap-Geschäfte eine Bewertungseinheit mit den Euribordarlehen, sodass kein bilanzielles Risiko besteht.
- Zudem besteht das übliche Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Teilelieferungen und Rohstoffen.

7. Forschung und Entwicklung

In allen Geschäftsbereichen verfügt die HWA AG über Ressourcen, die für die Entwicklung und Konstruktion von Rennwagen, Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten erforderlich sind. Dies beinhaltet computergestützte Fahrzeugkonstruktion mittels CAD und FEM sowie computergestützte Fahrzeugsimulationsprogramme.

Die gesamte Elektrik und Elektronik von Rennwagen, Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten kann entwickelt werden. Dies beinhaltet sowohl die Erstellung und Programmierung der Motorelektronik als auch die Anpassung von Kfz-Sensorik an die Auswerteelektronik einschließlich der Entwicklung dazugehöriger Hardware.

Ferner ist das Unternehmen auch mit der gesamten Infrastruktur ausgestattet, die für die Erprobung und Wartung von Rennwagen, Fahrzeugen/Fahrzeugkomponenten und Motoren – sowohl im Betrieb als auch an der Rennstrecke oder beim Kunden – erforderlich sind.

Aus den bestehenden Ressourcen werden regelmäßig jährlich die DTM-Rennfahrzeuge entwickelt. Das gleiche gilt für die Motoren, die sowohl für die Formel 3 als auch für die DTM weiterentwickelt werden. Im Bereich der Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten werden Entwicklungen im Auftrag Dritter durchgeführt.

8. Geschäftsverlauf und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Automobilbranche wird die HWA AG auch im Geschäftsjahr 2010 mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Im Segment Automobilrennsport wird ein rückläufiges Umsatzvolumen erwartet. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Durch das im August 2009 verabschiedete DTM Reglement 2010, welches einen Entwicklungsstopp beinhaltet, findet keine Weiterentwicklung und kein Neuaufbau von DTM-Rennfahrzeugen statt. Dies bedeutet, dass es zu Budgetrückgängen kommen wird. Derzeit finden noch Verhandlungen zum DTM-Reglement 2011 statt, um auch weitere Hersteller für die Rennserie begeistern zu können. Über den Ausgang der Verhandlungen kann zum heutigen Tage noch keine Aussage getroffen werden.

Im Segment Fahrzeuge/Fahrzeugkomponenten wird das Umsatzvolumen zurückgehen. Durch den Produktionsauslauf eines limitierten Straßenfahrzeuges im August 2009 fällt ein Hauptumsatzträger weg. Das Geschäft aus den Motorenvermietungen/-verkäufen in der Formel 3 ist auch weiter rückläufig. Dies basiert auf der Tatsache, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten der Formel 3 Teams verschlechtert haben. Ein neues Fahrzeugprojekt, welches sich bereits in der Entwicklungsphase befindet, wird im Laufe des Jahres 2010 zur Umsatzgenerierung beitragen.

Für das Geschäftsjahr 2010 kann trotz aller Herausforderungen ein positiver Ausblick gegeben werden. Die im Jahre 2009 eingeleiteten Maßnahmen werden sich vor allem im Jahr 2010 effizienzsteigernd auswirken. Den Umsatzrückgängen stehen geringere Materialaufwendungen und Personalaufwendungen gegenüber. Trotz des rückläufigen Umsatzes wird das Ziel verfolgt, das Geschäftsjahr 2010 mit einem positiven Gesamtergebnis abzuschließen. Deshalb müssen auch im laufenden Geschäftsjahr weitere Anstrengungen unternommen werden, um die Effizienz nachhaltig zu steigern. Insgesamt kann aber von einer stabilen Beschäftigungssituation im laufenden Geschäftsjahr ausgegangen werden, welche vor allem durch interne Flexibilität gesichert werden soll.

9. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, welche für die HWA AG zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Der bisherige Vorstandssprecher der HWA AG, Hans-Jürgen Mattheis, hat den Aufsichtsrat gebeten, seinen im März auslaufenden Vorstandsvertrag aus gesundheitlichen Gründen nicht zu verlängern. Der Aufsichtsrat bedauert diese Entscheidung, hat aber der Bitte entsprochen. Herr Mattheis legte sein Mandat als Vorstandssprecher und als Mitglied des Vorstands mit Wirkung vom 03. März 2010 nieder. Die Aufgaben von Herrn Mattheis übernimmt bis auf Weiteres Gerhard Ungar, der im Vorstand bisher für den technischen Bereich zuständig war.

Affalterbach, im März 2010



Gerhard Ungar

MANAGEMENT REPORT



MANAGEMENT REPORT

1. Legal and business background of the company in 2009

Formed as a private limited company (GmbH) at the end of 1998, the Company began business operations in 1999. It changed its legal form to public limited company (AG) by resolution on 4 December 2006. The change of form and the new name, HWA AG, were entered in the commercial register in Stuttgart on 15 December 2006.

The Company's shares have been traded on the Frankfurt Stock Exchange in the Entry Standard segment since 19 April 2007. This segment of the stock exchange is part of the Open Market.

The Company's business activities remain essentially the same: the motor racing business on the one hand, and the development and production of vehicles and components for the premium sports segment of the automobile industry on the other.

In motor racing the primary focus is still on participation in the German Touring Car Championship (DTM). HWA AG operates the official racing team for Daimler AG Motorsport as Team AMG-Mercedes. As a full service provider, HWA AG is entirely responsible for the whole process of development and construction of the racing cars, including the engines, together with all other activities involved in the racing team's operations. These activities include preparation for the race, selecting and supporting the drivers in the race team during the race, and organising all aspects of racing activities for the team and for other customer teams taking part in the DTM with racing cars built by HWA AG.

In its vehicles and vehicle components business HWA AG carries out contract development and production work using its specialist racing skills and expertise. Additionally, HWA AG is a highly specialised supplier to the premium segment of the automobile industry in particular. It has also established an outstanding reputation for the development and production of racing engines. It supplies racing engines on a rental basis, and there is also a market for selling the engines. We supply teams in various Formula 3 Series, such as the Formula 3 Euroseries and the British Formula 3 Series.

2. Economic background

In 2009 the global economy shrank by roughly 2%, the most dramatic downturn since WW II. First world countries in particular were hard hit by the global financial and economic crisis, with their economic output falling by approximately 3.5%. Growth in the emerging economies was a modest 1%, and regionally only Asia showed significant growth, with 4.5%. In Germany real GDP fell by 5%. What was remarkable about 2009 was that both exports and investments in capital equipment slumped sharply, and consumer spending provided the only stimulus. Inflation adjusted personal consumption was up by 0.4%, and government consumption spending rose by as much as 2.7% compared with the year before. The recession reached its lowest point in the first quarter of 2009. Over the course of the year economic performance showed signs of a slight recovery, both in Germany and around the world, with a tentative growth trend emerging in the fourth quarter.

The automotive industry worldwide was unable to decouple itself from overall economic developments in 2009, but performed better than was originally expected. After a sharp drop at the beginning of the year, new car business was boosted by government funded incentives in many foreign markets, mostly taking the form of tax rebates and scrappage premiums, so that for the year as a whole car sales were only down 3%.

In Western Europe the 13.6 million new car registrations were up by not quite 1% on the previous year's total. Government scrapping premiums also had a beneficial influence on sales in many European countries. In Germany sales were up by 23%, with the main beneficiaries of the spurt in demand being the mini, sub-compact and compact segments. Bigger vehicles showed significant losses in part, for instance, the upper mid-sized segment (down 16%) or sports cars (down 26%), it should however be noted that the German Federal Motor Transport Authority (KBA) does not maintain separate statistics for premium sports cars. Nonetheless, the statistics for new registrations does permit optimism as far as the future is concerned, since the higher-priced segments showed some significant increases in the fourth quarter.

3. Performance and earnings

At EUR 64.8m, revenues for 2009 were on a par with the previous year's. EUR 59.2m was attributable to Germany (2008: EUR 56.7m), and EUR 5.6m to foreign sales (2008: EUR 8.1m). The trends in the segments were in opposite directions: Revenues from motor racing fell, as a result of cuts in the budget for racing activities in the German Touring Car Masters Championship (DTM). Revenues from vehicles and components rose sharply as a result of the delivery of a new model. This development was encouraged by last year's decision to defer delivery of vehicles to 2009. In the autumn of that year, HWA AG delivered the last vehicle to the customer. Revenues from leasing and sale of Formula 3 engines, which also form part of this segment, were however down. The repercussions of the economic crisis were felt here as well, in particular when sponsors' reluctance put many Formula 3 teams in financial difficulties, which in turn led to considerable debt defaults.

Total expenditure for materials was down by 1.8% from EUR 37.5m to EUR 36.8m. Production requirements in vehicles and vehicle components meant that expenses for raw materials, supplies and external services increased by 7.4%, or EUR 1.7m, to EUR 24.1m. More exact technical specifications and repeated changes in the customer's requirements for the project, which were only partially reimbursed, led to earning targets not being met. In contrast, expenditure on external services was down by 15.6% to EUR 12.7m due to decreased research and development activities in both businesses and the reduced need to employ additional temporary workers.

Following a review by management, a specific provision against no longer usable inventories of raw materials was made, over and above the usual provisions for slow-moving stocks. Using the adjusted cost for raw materials and supplies as the basis for comparison, the proportion of this expense to total output fell slightly, from 56.1% to 55%.

With the end of production in vehicles and vehicle components, the Management Board took the strategic decision to realign the company's business, and to restructure the workforce and adjust staffing levels to match the reduced workload. This made it necessary to

decrease the workforce by around 20%. Recognising its social responsibilities, HWA AG offered the affected personnel the opportunity to transfer to an employment and qualification company (retraining), an offer which the majority of those in question accepted. Since the transfer only took place in October, the reduction in personnel costs only took effect towards the end of the financial year. Personnel costs increased by 5.3% from EUR 15.3m to EUR 16.1m.

The savings measures introduced brought a 5.2% reduction in other operating expenses from EUR 11.1m to EUR 10.5m, after including the restructuring costs of EUR 0.8m.

Despite all its efforts, for 2009 HWA AG had to report a loss before interest and tax (EBIT) of EUR 0.2m. In 2008 there was a small positive EBIT of EUR 0.2m. EBIT (earnings before interest and tax) is used as a measure of operating performance at HWA AG and is calculated as follows:

Income statement

(EUR m, rounded)	2009	2008
Revenues	64.8	64.8
Changes in inventory	-0.4	0.2
Other operating income	1.6	1.9
Total output	66.0	66.9
Raw materials	36.8	37.5
Staff costs	16.1	15.3
Depreciation and amortisation	2.8	2.8
Other operating expenses	10.5	11.1
EBIT	-0.2	0.2

Financial expenses were reduced by 20.1% in 2009 and amounted to EUR 0.5m. The effects of in part greatly delayed receipts and bad debts had also still to be absorbed, so money market loans were taken up to reduce interest costs, and longer-term loans were taken out to protect against interest rate risks.

Despite the reported loss, taxes on income were still payable, based on tax assessments for earlier years.

The net loss for the year was EUR 1.4m, compared with a loss of EUR 0.4m in 2008.

4. Assets and finances

Total assets were down year-on-year from EUR 45.3m to EUR 37.1m. This increased the ratio of non-current to total assets from 54.5% to 61.7%. Non-current assets in absolute terms were nonetheless down, by EUR 1.8m to EUR 22.9m, reflecting the impact of savings measures and the restriction of replacement investment to the essential minimum.

Following the end of vehicle production, stocks of raw materials and supplies were significantly cut, from EUR 9.6m to EUR 3.7m.

In addition to the reduction in inventories, a large part of the reduction in total assets reflected the decrease of trade receivables from EUR 7.5m to EUR 3.4m.

The decrease in total assets improved the equity ratio from 49.6% to 56.8%, which thus continues to be well above average.

Provisions were reduced from EUR 2.6m to EUR 1.9m. This is mainly the result of the reduction in personnel provisions for unconsumed vacation carried forward into 2010 and in provisions for outstanding invoices. Provisions for taxation were completely eliminated.

Liabilities were reduced from EUR 20.3m in 2008 to EUR 14.2m at the end of 2009, largely as a result of the decrease in trade payables from EUR 6.3m to EUR 1.8m. Advantage was taken of the opportunity to take up a loan and lock in low interest rates long-term, providing the necessary liquidity to finance new projects. This resulted in an increase of liabilities to banks by 10.4 % to EUR 11.7m.

The significant reduction in inventories and the decrease in receivables led to a major increase in cash flow from operating activities, which improved from a negative EUR 2.8m last year to a positive EUR 4.4m in 2009. The net cash outflow from investing activities was down from EUR 7.1m to EUR 0.9m. Investments in the new facility were completed in 2008, and new investments were kept to a strict minimum in the light of the earnings situation. Net cash inflows from financing activities were up significantly, at EUR 4.7m (2008: net outflows of EUR 4.3m) since there was no dividend payment and a loan for EUR 10m was taken up. Overall, cash and cash equivalents improved significantly, from a negative balance of EUR 2.8m at the end of 2008 to EUR 5.3m at 31 December 2009.

5. Employees

An average of 246 people, including members of the Management Board, were employed in 2009 (2008: 243):

- 101 Salaried staff
- 142 Non-salaried staff
- 3 Apprentices / trainees

6. Opportunities and risks

Management has installed systems and processes to ensure that risks are identified as early as possible. Both external and internal risk factors are taken into account.

The financial and economic crisis has had a profound impact on the business environment.

In the industrialised countries in particular, the first few months of 2009 showed a dramatic drop in car sales worldwide. Fortunately, sales picked up again towards the end of the year, with the trend continuing into the first months of 2010. Encouraging GDP forecasts are also reported for the economy worldwide. However, it will take several years for economic performance to return to pre-crisis levels. Growth is still not securely established, and there are potential risks that could impact it negatively. Among these are the uncertainties surrounding future development of the banking sector, restrictive lending policies and the consequences of high government indebtedness. These factors may continue to undermine consumer confidence, and as a consequence, sales levels continue to be under threat. Further uncertainties may be bred by the on-going environmental debates (particulate matter and CO₂ emissions). It is not at present possible to predict whether this will have serious detrimental effects on the market for exclusive cars.

HWA AG's main business continues to be motor racing activities as a contractor for Daimler AG. This creates a dependency on Daimler AG, whose policy-making organs regularly evaluate the costs and benefits of the Group's commitments and subject them to review in considering present and future saving measures. HWA AG's Management is however of the opinion that because of their close contacts with the decision makers in Daimler AG responsible for motor sport, they are in a good position to recognise future plans and developments in adequate time and react to them appropriately.

An additional risk to the German Touring Car Masters (DTM) and hence to HWA AG results from the Series' reliance on sponsors, who finance the racing. The media make a major contribution to the success of the DTM, and the public interest produced by media coverage of motor racing is indispensable. Live and recorded TV broadcasts in particular are an essential prerequisite for the commitment of carmakers and sponsors to the continuing existence of the German Touring Car Masters.

The Series is extremely successful. The participating car manufacturers value the DTM highly as a marketing instrument. The Series' sponsors are pleased with the continuing high numbers of spectators at the races and the media coverage, which is in some respects actually increasing. In 2009 more than 717,900 spectators watched the 10 races at the circuits (2008: 770,000 spectators at 11 races), meaning an increase in the average number of spectators per race from 70,000 in 2008 to 71,790 in this last season. The races' average market share of live television broadcasting was 11.5% (2008: 11.4%). Coverage in the print media in 2009 reached a total of 1.3 billion copies. DTM has established itself with media and spectators alike as a racing series second only to Formula 1. The repercussions of the financial and economic crisis are, however, difficult to predict, and especially the future behaviour of those providing the funding for the Series. The Management Board believes that the benefits currently still outweigh the costs for the sponsors, and that therefore the DTM will continue to take place.

The vehicles and vehicle components business also includes the lease and sale of Formula 3 engines, so that the business risks are similar to those involved in the DTM. The Formula 3 series are highly dependent on sponsors, whose attitude is determined by the public's response, but also by their own financial situation.

The segment also includes project business, entailing the risk that further projects will not immediately follow, which in turn could result in a shortage of work, shortfalls in earnings and liquidity gaps. Since HWA AG's projects in the vehicles and vehicle components business

are positioned in the premium segment, there are exacting requirements with respect to product quality and technology. Product quality is one of the decisive factors in a customer's decision when purchasing a vehicle. A drop in product quality could lead to increased numbers of warranty claims and goodwill rebates. Additional technical features and the need to comply with higher emissions, fuel consumption and safety standards mean increased technical complexity. This increases vehicles' susceptibility to faults and failures. Technical problems can lead to recalls and repairs, and in some cases may even make further development work necessary.

A quality management system in compliance with DIN EN ISO 9001:2000 for the development, production, maintenance and distribution of racing cars, custom cars, exclusive sports cars and vehicle components was introduced in 2002 and re-certified in 2008. The internal value-adding processes have been aligned to comply with the system, and are subject to ongoing monitoring and control and, where necessary, improvement.

The financial and economic risks can be summarised as follows:

- Financial instruments such as trade receivables included in the balance sheet can in the nature of things give rise to risks of default and market risks from changes in exchange rates, interest rates or market prices.
- Exchange rate risks from operating activities are very limited, since the bulk of the business is conducted in euro. To minimise interest charges, a short-term loan in Swiss francs was taken out. The arrangement was brought to an end as of 31 December 2009, so that no further exchange rate risks can arise.
- The derivative financial instruments used by the Company are two interest rate swaps, which have been used to lock in the historically low interest rates prevailing in 2009. These swaps are accounted for as hedging instruments in connection with the Euribor loans, so that there are no risks of accounting losses.
- There are the usual market price risks on raw materials and components purchases.

7. Research and development

In all its business areas, HWA AG has the resources needed for the development and construction of race cars, vehicles and vehicle components. These include computer assisted vehicle construction using CAD and FEM, as well as computer assisted vehicle simulation programs.

The complete electrical and electronic systems of race cars and vehicles and vehicle components can be developed in-house. This includes the construction and programming of engine electronics and the adaptation of automotive sensor systems to match the evaluation electronics, including development of the appropriate hardware.

The Company also has all the required equipment and infrastructure for testing and maintaining race cars, vehicles and vehicle components, and engines, both in the factory and on the race track or on customers' premises.

These are the permanent resources that are used every year to develop the DTM race cars. The same applies to engine design, which is continually being refined both for the Formula 3 series and for the DTM. For vehicles and vehicle components, development is also carried out for other customers.

8. Business and expected development of the Company

Given the economic climate in the automobile industry, HWA AG faces numerous challenges in 2010. Declining sales are expected in the motor racing business, for a variety of reasons. The DTM regulations for 2010, adopted in August 2009, include a freeze on development, so there will be no further development and no rebuilds on DTM racing cars. This means that there will be budget reductions. Negotiations concerning the DTM regulations for 2011 are still in progress, with the aim of making the racing series more attractive to other manufacturers. Currently, it is too early to predict the outcome of these negotiations.

Sales will also decline in the vehicles and vehicle components business. The end of production of a limited series road vehicle in August of 2009 meant that a mainstay of sales fell away. Business from leasing and sale of Formula 3 engines also continues to fall, because the funding situation for Formula 3 teams has deteriorated. A new vehicle project, which is already in the development phase, will start contributing to sales in the course of 2010.

Despite all these challenges the outlook for 2010 is a good one. Measures taken in 2009 will begin to produce efficiency gains in 2010. The drop in sales means correspondingly lower materials and personnel costs. Despite the falling sales, the aim for financial 2010 is to end the year with an overall profit. That is why continuing efforts are required in the current year in order to achieve sustainable increases in efficiency. Overall, we look forward to a stable employment situation, based above all on internal flexibility.

9. Events after balance sheet date

There were no events after balance sheet date of material importance to HWA AG that could require a change in the assessment of the Company's situation.

Hans-Jürgen Mattheis, until recently Chairman of the HWA AG Management Board, has for health reasons requested the Supervisory Board not to extend his appointment, which expired in March this year. The Supervisory Board has regretfully complied with his request. Hans-Jürgen Mattheis relinquished his role as Management Board member and spokesman with effect from 3 March 2010. Until further notice Mr. Mattheis' responsibilities will be transferred to Gerhard Ungar, who up until now has been responsible for technical matters.

Affalterbach, March 2010



Gerhard Ungar

DTM Hockenheim 23.04. - 25.04.2010



utsche Post



Post für Deutschland.

JAHRESABSCHLUSS

YEAR-END TABLES



Post



Deutschland.

Gewinn- und Verlustrechnung für 2009

	EUR	2009 EUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	64.758.303,48		64.756
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	412.017,42		234
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.651.493,03		1.955
		65.997.779,09	66.945
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.119.183,47		22.467
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.663.089,81		15.000
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.780.138,46		13.104
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 19.332,01 (Vj. TEUR 19)	2.295.731,12		2.169
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.808.848,62		2.842
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.543.495,87		11.121
		66.210.487,35	66.703
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.400.482,32		1.646
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.948.848,63		2.332
		-548.366,31	-686
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-761.074,57	-444
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	572.337,70		-315
12. Sonstige Steuern	38.661,99		276
		610.999,69	-39
13. Jahresfehlbetrag		-1.372.074,26	-405
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		16.359.530,00	16.765
16. Bilanzgewinn		14.987.455,74	16.360

Income statement 2009

	EUR	2009 EUR	2008 TEUR
1. Revenues	64,758,303.48		64,756
2. Changes in inventories of finished goods and work in progress	412,017.42		234
3. Other operating income	1,651,493.03		1,955
		65,997,779.09	66,945
4. Raw materials			
a) Expenses for raw materials and consumables used	24,119,183.47		22,467
b) Expenses for external services	12,663,089.81		15,000
5. Staff costs			
a) Wages and salaries	13,780,138.46		13,104
b) Social security and pension contributions thereof pension contributions EUR 19,332.01 (2008: TEUR 19)	2,295,731.12		2,169
6. Depreciation and amortisation of tangible and intangible assets	2,808,848.62		2,842
7. Other operating expenses	10,543,495.87		11,121
		66,210,487.35	66,703
8. Other interest and similar income	1,400,482.32		1,646
9. Interest and similar expenses	1,948,848.63		2,332
		-548,366.31	-686
10. Profit from ordinary activities		-761,074.57	-444
11. Income tax expense	572,337.70		-315
12. Other taxes	38,661.99		276
		610,999.69	-39
13. Net loss for the year		-1,372,074.26	-405
14. Profits brought forward from previous year		16,359,530.00	16,765
16. Retained earnings		14,987,455.74	16,360

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software und Lizenzen		662.997,61	963
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	17.368.837,27		17.695
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.305.897,63		1.779
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.590.471,35		4.051
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0		240
		22.265.206,25	23.765
		22.928.203,86	24.728
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.695.194,65		9.584
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0		650
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	237.500,00		0
4. Geleistete Anzahlungen	0		40
		3.932.694,65	10.274
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.404.452,17		7.524
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.902,34		51
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.201.084,71		1.692
		4.638.439,22	9.267
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		105.817,50	106
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.269.046,56	736
		13.945.997,93	20.383
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		264.158,49	223
		37.138.360,28	45.334

PASSIVA	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		5.115.000,00	5.115
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	489.010,98		489
2. Andere Gewinnrücklagen	500.000,00		500
		989.010,98	989
III. Bilanzgewinn		14.987.455,74	16.360
		21.091.466,72	22.464
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	0		31
2. Sonstige Rückstellungen	1.862.347,74		2.518
		1.862.347,74	2.549
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.716.044,13		10.616
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	300.000,00		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.789.553,79		8.053
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 281.062,86 (Vj. TEUR 1.565)	378.947,90		1.652
		14.184.545,82	20.321
		37.138.360,28	45.334

Balance sheet as at 31 December 2009

ASSETS	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
A. NON-CURRENT ASSETS			
I. Intangible assets			
IT software and licences		662,997.61	963
II. Property, plant and equipment			
1. Property and buildings	17,368,837.27		17,695
2. Plant and machinery	1,305,897.63		1,779
3. Other assets, plant and office equipment	3,590,471.35		4,051
4. Payments in advance and assets under construction	0		240
		22,265,206.25	23,765
		22,928,203.86	24,728
B. CURRENT ASSETS			
I. Inventories			
1. Raw materials and supplies	3,695,194.65		9,584
2. Work in progress	0		650
3. Finished products and services	237,500.00		0
4. Payments in advance	0		40
		3,932,694.65	10,274
II. Receivables and other assets			
1. Trade receivables	3,404,452.17		7,524
2. Receivables from associated companies	32,902.34		51
3. Other current assets	1,201,084.71		1,692
		4,638,439.22	9,267
III. Securities			
Other securities		105,817.50	106
IV. Cash in hand and at banks		5,269,046.56	736
		13,945,997.93	20,383
C. PREPAID EXPENSES		264,158.49	223
		37,138,360.28	45,334

EQUITY AND LIABILITIES	EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
A. EQUITY			
I. Share capital		5,115,000.00	5,115
II. Revenue reserves			
1. Statutory reserve	489,010.98		489
2. Other revenue reserves	500,000.00		500
		989,010.98	989
III. Retained earnings		14,987,455.74	16,360
		21,091,466.72	22,464
B. PROVISIONS			
1. Provisions for taxation	0		31
2. Other revenue reserves	1,862,347.74		2,518
		1,862,347.74	2,549
C. LIABILITIES			
1. Amounts due to banks	11,716,044.13		10,616
2. Received deposits to orders	300,000.00		0
3. Trade payables	1,789,553.79		8,053
4. Other liabilities thereof taxes EUR 281,062.86 (2008: TEUR 1,565)	378,947.90		1,652
		14,184,545.82	20,321
		37,138,360.28	45,334

Kapitalflussrechnung

alle Angaben in Mio. EUR (gerundet)	2009 Mio. EUR	2008 Mio. EUR
Jahresergebnis	-1,4	-0,4
Abschreibungen auf Anlagen	2,8	2,8
Ab-/Zunahme Rückstellungen	-0,7	-2,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0,7	0,5
Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	0	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	10,2	-9,0
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-7,2	5,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4,4	-2,8
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0	0
Investitionen in das Anlagevermögen	-1,0	-7,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,9	-7,1
Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	-3,8
Tilgung/Aufnahme Kredite (Saldo)	4,7	-0,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4,7	-4,3
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	-2,8	11,3
Veränderungen des Geschäftsjahres	8,1	-14,1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5,3	-2,8

Cash flow statement

	2009 EUR m	2008 EUR m
all statements are rounded off in EURO m		
Net loss for the year	-1.4	-0.4
Depreciation and amortisation of non-current assets	2.8	2.8
Reductions in provisions	-0.7	-2.6
Other invalid payment expenditure / revenues	0.7	0.5
Other non-cash expenses	0	0
Decreases (+) / increases (-) in inventories, trade receivables and other assets	10.2	-9.0
Decreases (-) / increases (+) in trade payables and other liabilities	-7.2	5.9
Cash flow from operating activities	4.4	-2.8
Receipts from non-current asset disposals	0	0
Investments in non-current assets	-1.0	-7.1
Cash flow from investing activities	-0.9	-7.1
Distributions to shareholders	0	-3.8
Borrowings (+) / loan repayments (-)	4.7	-0.5
Cash flow from financing activities	4.7	-4.3
Cash and cash equivalents at beginning of year	-2.8	11.3
Net change during year	8.1	-14.1
Cash and cash equivalents at end of year	5.3	-2.8

Entwicklung des Anlagevermögens

			Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	1.1.2009 EUR	Zugänge BP EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
EDV-Software und Lizenzen	2.629.207,17	65.912,00	41.350,62	1.867,74	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	24.064.259,85	20.476,10	393.182,38	0	240.214,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.307.286,69	0	50.673,63	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.055.074,54	0	476.436,16	393.100,77	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	240.214,40	0	0	0	-240.214,40
	43.666.835,48	20.476,10	920.292,17	393.100,77	0
	46.296.042,65	86.388,10	961.642,79	394.968,51	0

Capital assets movement statement

			Acquisition and construction costs		
	1.1.2009 EUR	Additions BP EUR	Additions EUR	Disposals EUR	Transfers EUR
I. Intangible assets					
IT software and licences	2,629,207.17	65,912.00	41,350.62	1,867.74	0
II. Property, plant and equipment					
1. Property and buildings	24,064,259.85	20,476.10	393,182.38	0	240,214.40
2. Plant and machinery	8,307,286.69	0	50,673.63	0	0
3. Other assets, plant and office equipment	11,055,074.54	0	476,436.16	393,100.77	0
4. Payments in advance and assets under construction	240,214.40	0	0	0	-240,214.40
	43,666,835.48	20,476.10	920,292.17	393,100.77	0
	46,296,042.65	86,388.10	961,642.79	394,968.51	0

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
31.12.2009 EUR	1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
2.734.602,05	1.666.100,12	407.372,06	1.867,74	2.071.604,44	662.997,61	963
24.718.132,73	6.369.055,70	980.239,76	0	7.349.295,46	17.368.837,27	17.695
8.357.960,32	6.528.976,47	523.086,22	0	7.052.062,69	1.305.897,63	1.779
11.138.409,93	7.004.049,09	898.150,58	354.261,09	7.547.938,58	3.590.471,35	4.051
0	0	0	0	0	0	240
44.214.502,98	19.902.081,26	2.401.476,56	354.261,09	21.949.296,73	22.265.206,25	23.765
46.949.105,03	21.568.181,38	2.808.848,62	356.128,83	24.020.901,17	22.928.203,86	24.728,00

Accumulated depreciation				Carrying values		
31.12.2009 EUR	1.1.2009 EUR	Additions EUR	Disposals EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
2,734,602.05	1,666,100.12	407,372.06	1,867.74	2,071,604.44	662,997.61	963
24,718,132.73	6,369,055.70	980,239.76	0	7,349,295.46	17,368,837.27	17,695
8,357,960.32	6,528,976.47	523,086.22	0	7,052,062.69	1,305,897.63	1,779
11,138,409.93	7,004,049.09	898,150.58	354,261.09	7,547,938.58	3,590,471.35	4,051
0	0	0	0	0	0	240
44,214,502.98	19,902,081.26	2,401,476.56	354,261.09	21,949,296.73	22,265,206.25	23,765
46,949,105.03	21,568,181.38	2,808,848.62	356,128.83	24,020,901.17	22,928,203.86	24,728.00

ANHANG

BESTÄTIGUNGSVERMERK





HWA AG, AFFALTERBACH

ANHANG FÜR 2009

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 bzw. 5 Jahre; lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden entsprechend der steuerlichen Regelung über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungen wurden unter Berücksichtigung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio von TEUR 13.

Eigenkapital, Genehmigtes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.115.000 Inhaber-Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2013 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 2.557.500,00 (genehmigtes Kapital) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Jubiläumszuwendungen, Restrukturierung, Gewährleistungsansprüche sowie ausstehende Lieferantenrechnungen gebildet.

Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 6.067 eine Restlaufzeit von 2 bis 5 Jahren und TEUR 3.500 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. TEUR 6.394 sind durch Grundpfandrechte gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Haftungsverhältnisse

	TEUR
Aus Bürgschaften (gesichert durch Bankbürgschaft)	350

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen	1.961
Bestellobligo	419

Die Verträge enden zwischen 2010 und 2015.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Zinssicherung zweier variabel verzinslicher Darlehen über ein Gesamtvolumen von 10 Mio. Euro wurden zwei Zinsswaps abgeschlossen:

	Basis-Satz	Festsatz	Bezugs- größe	Laufzeit	Marktwert
		%			TEUR
Swap 1	3-Monats-EURIBOR	3,04	3.000 TEUR	30.9.2014	-62
Swap 2	3-Monats-EURIBOR	3,57	7.000 TEUR	30.9.2019	-231

Die Bewertung der Derivate erfolgt auf Basis aktueller Marktdaten unter Verwendung marktüblicher Bewertungsmethoden (hier: Diskontierungsmethode). Es wurde eine Bewertungseinheit mit den zu sichernden Darlehen gebildet, da es sich um reine Sicherungsgeschäfte handelt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		2008	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen				
Inland	59.150	91,3	56.662	87,5
Ausland	5.608	8,7	8.094	12,5
	64.758	100,0	64.756	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 109) und von Rückstellungen (TEUR 700) sowie Erträge aus der Anpassung an die Ergebnisse der Betriebsprüfung (TEUR 86).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen aus der im Berichtsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfung resultierende Nachzahlungen für Vorjahre.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

- Prof. Jürgen Hubbert, Kaufmann Vorsitzender
- Hans Werner Aufrecht, Kaufmann stv. Vorsitzender
- Rolf Krissler, Steuerberater
- Christian Wolff, Kaufmann
- Willibald Dörflinger, Kaufmann
- Ayman Al-Abbasi, Chief Financial Officer

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen EUR 39.000,00.

Vorstand

- Hans-Jürgen Mattheis Sprecher, bis 2. März 2010
- Gerhard Ungar

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	142
Angestellte	101
	243
Auszubildende	3
	246

Abschlussprüferhonorar

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	25,0
Sonstige Leistungen	7,8
	32,8

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Affalterbach, im März 2010
Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HWA AG, Affalterbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Weilheim/Teck, den 19. März 2010

Lutz
Wirtschaftsprüfer

NOTES

AUDITOR'S REPORT



HWA AG, Affalterbach

Notes to the financial statements 2009

General

These annual financial statements have been prepared in accordance with section 242 et seqq and section 264 et seqq of the German Commercial Code (HGB), together with the applicable provisions of the German Companies Act (AktG) and the Company's articles of incorporation. The regulations governing large companies apply.

The income statement has been prepared using the cost of sales method.

Accounting and valuation principles

In preparing the annual financial statements the following accounting and valuation principles have been applied unchanged from last year.

Intangible assets acquired are recognised at cost of acquisition and where appropriate are amortised over their expected useful lives on a straight-line basis over three or five years.

Property, plant and equipment is recognised at cost of acquisition or construction and where appropriate is depreciated on a straight-line basis over its expected useful life. Low value assets with a value of up to EUR 1,000 are written off over a period of 5 years, in accordance with the tax regulations. Additions to property, plant and equipment are depreciated rateably.

Inventories of **raw materials and supplies** are recognised at the lower of average cost or net realisable value.

Work in progress and finished goods are valued on an individual basis at cost of production, including not only direct material, labour and other direct costs but also indirect material costs and production overheads. Interest expense and general administrative overheads are not included.

All recognisable risks of holding **inventories**, arising in connection with slow-moving stocks, reduced market values and lower replacement costs, are reflected in appropriate writedowns.

With the exception of reservations of title customary in the trade, inventories are free of third party rights.

Receivables and other assets are recognised at their nominal value. For risks attaching to individual items, specific provisions are made; general credit risk is the subject of general provisions.

Other securities are recognised at acquisition cost.

Other provisions are made for liabilities of uncertain amount and potential losses on pending transactions. The amounts provided are the amounts deemed necessary in prudent commercial judgement.

Liabilities are recognised at the amounts repayable.

Foreign currency payables and receivables are translated at the higher of cost and market value or the lower of cost and market value respectively.

Notes on the balance sheet

Non-current assets

Changes in individual items in non-current assets including depreciation and amortisation for the year under review are shown in the non-current assets movement statement.

Accruals

Accrued and deferred assets include a discount on issue of EUR 13,000.

Authorised share capital

The Company's authorised share capital is divided into 5,115,000 no par value bearer shares.

With the approval of the Supervisory Board, the Management Board is until 22 May 2013 authorised to increase the authorised capital in one or more tranches by a total of EUR 2,557,500 for contributions in cash or in kind.

Provisions

Other provisions are principally for unconsumed vacation, long-service payments, restructuring measures, claims under guarantees and outstanding supplier invoices.

Liabilities

Of the amounts due to banks, EUR 6,067,000 has a remaining term of between two and five years and EUR 3,500,000 has a remaining term of more than five years. EUR 6,394,000 is secured by charges on real property. Other liabilities have remaining terms not exceeding one year.

Contingent liabilities

	EUR '000
From guarantees (secured by bank guarantee)	350

Other financial obligations

	EUR '000
Obligations under service, rental and leasing agreements	1,961
Purchase commitments	419

The agreements come to an end between 2010 and 2015.

Derivative financial instruments

Interest swaps were carried out to hedge two loans with variable interest worth a total of EUR 10,000,000:

	Base interest rate	Interest rate	Base value	Maturity	Market value
		%			TEUR
Swap 1	3-month Euribor	3.04	EUR 3,000,000	30.9.2014	-62
Swap 2	3-month Euribor	3.57	EUR 7,000,000	30.9.2019	-231

The valuation of these derivatives is based on current market data using valuation methods customary in the market (in this case, the discounting method). The loans and their respective hedges were treated as integral units for the purposes of valuation, since the transactions were purely for hedging purposes.

Notes to the income statement

	2009		2008	
	TEUR	%	TEUR	%
Sales revenues in regions				
Inland	59,150	91.3	56,662	87.5
Abroad	5,608	8.7	8,094	12.5
	64,758	100.0	64,756	100.0

Other operating income

Income relating to prior years consisted principally of proceeds from the writeback of impairment writedowns (EUR 109,000) and other provisions (EUR 700,000) as well as from income-side adjustments following the tax audit (EUR 86,000).

Income taxes

Income tax expense consisted mainly of additional payments for earlier years following the tax audit concluded during the financial year.

Other information

Supervisory Board

- Prof. Jürgen Hubbert, businessman
 - Hans Werner Aufrecht, businessman
 - Rolf Krissler, tax adviser
 - Christian Wolff, businessman
 - Willibald Dörflinger, businessman
 - Ayman Al-Abbasi, Chief Financial Officer
- Chairman
Deputy Chairman

The total remuneration of the Supervisory Board amounted to EUR 39,000.

Management Board

- Hans-Jürgen Mattheis
- Gerhard Ungar

Spokesman until 2 March 2010

Employees

Average number of employees during 2009:

Non-salaried staff	142
Salaried staff	101
	243
Trainees	3
	246

Auditor's fees

	EUR '000
Audit	25.0
Other services rendered	7.8
	32.8

Recommended distribution of profits

The Management Board proposes that the balance of accumulated profits be carried forward into the next financial year.

Affalterbach, March 2010
Management Board

AUDITOR'S REPORT

I have audited the annual financial statements – consisting of balance sheet, income statement and attached notes – together with the accounts and records and the management report of HWA AG, Affalterbach, for the financial year ended 31 December 2009. The accounts and records, and the preparation of the annual financial statements and the management report in accordance with the provisions of German commercial law are the responsibility of the Company's management. It is my responsibility, on the basis of my audit, to give an opinion on the annual financial statements together with the accounts and records and the management report.

I have conducted my audit of the annual financial statements in accordance with section 317 German Commercial Code (HGB) and the principles applicable to the annual statutory audit as established by the German Institute of Auditors (IDW). These require that the audit be so planned and conducted that errors and breaches that materially affect the presentation of the Company's assets, finances and earnings in the annual financial statements prepared in accordance with generally accepted accounting principles and in the management report will with reasonable certainty be detected. The planning of the audit reflects current knowledge of the Company's business activities and the economic and legal environment in which it operates, together with expectations as to possible sources of error. Evaluation of the effectiveness of the accounting-related internal control system and the evidence supporting the information and disclosures in the accounts and records, the annual financial statements and the management report is largely based on examination on a test basis in the course of the audit. The audit includes the assessment of the accounting principles applied and the material estimates made by the Company's management, together with an evaluation of the overall presentation of the annual financial statements and the management report. I believe that my examination forms a reasonable basis for my opinion.

My audit revealed no grounds for objection.

In my opinion, based on the information acquired in the course of my examination, the annual financial statements comply with the statutory requirements and present in accordance with generally accepted accounting principles a true and fair view of the assets, finances and earnings of the Company. The management report is in agreement with the annual financial statements and presents an appropriate view of the state of the Company's affairs and of the opportunities and risks of its future business.

Weilheim/Teck, 19 March 2010

Lutz
Auditor

EVENTS 2010

March 5, 2010	Release of preliminary figures for the business year 2009
April 2010	Release of the annual report 2009
May 18, 2010	Annual General Meeting of HWA AG in Affalterbach
August 27, 2010	Release of the half year report 2010

TERMINE 2010

5. März 2010	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2009
April 2010	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009
18. Mai 2010	Hauptversammlung der HWA AG in Affalterbach
27. August 2010	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2010

IMPRINT

Publisher

HWA AG
Investor Relations _ Press Relations
Benzstraße 8 _ 71563 Affalterbach _ Germany
Phone: +49 (0) 71 44/87 17-279
Fax: +49 (0) 71 44/87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com
www.hwaag.com

Photos

HWA AG, Daimler AG

© HWA AG 2010

IMPRESSUM

Herausgeber

HWA AG
Investor Relations _ Press Relations
Benzstraße 8 _ 71563 Affalterbach _ Germany
Telefon: +49 (0) 71 44/87 17-279
Telefax: +49 (0) 71 44/87 18-111
E-mail: ir@hwaag.com
www.hwaag.com

Bildnachweis

HWA AG, Daimler AG

© HWA AG 2010



HWA AG
Benzstraße 8
71563 Affalterbach

Tel. +49 (0) 71 44 / 87 17-279
Fax +49 (0) 71 44 / 87 17-100
ir@hwaag.com
www.hwaag.com